



Gemeinderat

GEMEINDE HERISAU

RECHENSCHAFTSBERICHT 2013



Rechenschaftsbericht des Gemeinderates

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

1 ALLGEMEINE VERWALTUNG

Ressortchef: Gemeindepräsident Paul Signer (bis 31. Mai 2013)
Gemeindevizepräsident Hans Stricker (vom 1. Juni bis 31. Dezember 2013)
Abteilungsleiter: Gemeindeschreiber Thomas Baumgartner

1.1 Abstimmungen / Wahlen

a) Sachvorlagen

	<i>Ja</i>	<i>Nein</i>	<i>Stimme- teiligung</i>
<i>1. Eidgenössische Volksabstimmungen</i>			
03.03.2013 Bundesbeschluss über über die Familienpolitik Eidg. Ergebnis: abgelehnt	1'938	2'840	46.4 %
03.03.2013 Volksinitiative "gegen die Abzockerei" Eidg. Ergebnis: angenommen	3'227	1'572	46.6 %
03.03.2013 Änderung des Bundesgesetzes über die Raumplanung Eidg. Ergebnis: angenommen	3'200	1'574	46.4%
09.06.2013 Änderung von 28. September 2012 des Asylgesetzes (AsylG) Eidg. Ergebnis: angenommen	3'124	636	36.6 %
09.06.2013 Volksinitiative vom 7. Juli 2011 "Volkswahl des Bundesrates" Eidg. Ergebnis: abgelehnt	917	2'936	37.3 %
22.09.2013 Änderung vom 14. Dezember 2012 des Bundes- gesetzes über die Arbeit in Industrie, Gewerbe und Handel Arbeitsgesetz (ArG) Eidg. Ergebnis: angenommen	2'555	2'451	48.74 %
22.09.2013 Bundesgesetz vom 28. September 2012 über die Bekämpfung übertragbaren Krankheiten des Menschen (Epidemiengesetz, EpG) Eidg. Ergebnis: angenommen	2'380	2'608	48.62 %

	<i>Ja</i>	<i>Nein</i>	<i>Stimmbe- teiligung</i>
22.09.2013 Volksinitiative vom 5. Januar 2012 "Ja zur Aufhebung der Wehrpflicht" Eidg. Ergebnis: abgelehnt	1'023	4'055	49.22 %
24.11.2013 Änderung vom 22. März 2013 des Bundesgesetzes über die Abgabe für die Benützung von Nationalstrassen (Nationalstrassenabgabegesetz, (NSAG)) Eidg. Ergebnis: abgelehnt	2'265	3'032	51.13 %
24.11.2013 Volkinitiative vom 12. Juli 2011 "Familieninitiative: Steuerabzüge auch für Eltern, die ihre Kinder selber betreuen" Eidg. Ergebnis: abgelehnt	2'198	3'093	51.11 %
24.11.2013 Volkinitiative vom 21. März 2011 "1: 12 - für gerechte Löhne" Eidg. Ergebnis: abgelehnt	1'547	3'724	50.95 %

2. Kantonale Wahlen und Abstimmungen

03.03.2013 Ergänzungswahl in den Regierungsrat vom 3. März 2013 Wahlergebnisse siehe Amtsblatt Nr. 10 vom 08. März 2013			43.4 %
03.03.2013 Ergänzungswahl in das Obergericht vom 3. März 2013 Wahlergebnisse siehe Amtsblatt Nr. 10 vom 08. März 2013			35.7 %
03.03.2013 Wahl des Landammanns vom 3. März 2013 Wahlergebnisse siehe Amtsblatt Nr. 10 vom 08. März 2013			35.0 %
03.03.2013 Volkinitiative "Für gleich lange Spiesse beim Nichtraucher- schutz" Kant. Ergebnis: abgelehnt	1'768	2'745	44.8 %

	<i>Ja</i>	<i>Nein</i>	<i>Stimme- teiligung</i>
20.04.2013 Ergänzungswahl in den Regierungsrat; 2. Wahlgang Wahlergebnisse siehe Amtsblatt Nr. 15 vom 12. April 2013			35.0 %

3. Gemeindeabstimmungen

24.11.2013 Referendum gegen den Beschluss des Einwohnerrates vom 4. September 2013 Änderung der Nutzungsplanung	1'845	3'084	49.0 %
---	-------	-------	--------

b) Ergänzungswahlen

Kantonsrat

Aus dem Kantonsrat sind ausgeschieden: Hansruedi Elmer (SP), Helmut Rottach (CVP) und Paul Signer (FDP). Gestützt auf Art. 30 des Proporzwahlreglements für den Einwohnerrat und den Kantonsrat hat der Gemeinderat als gewählt erklärt: Johanna Federer (SP), Claudia Frischknecht (CVP) und Katrin Alder-Preisig (FDP).

Einwohnerrat

Aus dem Einwohnerrat sind ausgeschieden: Werner Rechsteiner (SVP) und Renzo Andreani (SVP). Gestützt auf Art. 30 des Proporzwahlreglements für den Einwohnerrat und den Kantonsrat hat der Gemeinderat als gewählt erklärt: Alex Ehrbar (SVP) und Gabriela Hagger (SVP).

Gemeinderat

Aufgrund seiner Wahl zum Mitglied des Regierungsrates ist auf den 31. Mai 2013 Paul Signer (FDP) als Gemeinderat und Gemeindepräsident zurückgetreten.

Wahl eines Mitglieds in den Gemeinderat

<i>1. Wahlgang: 22. September 2013</i>	<i>Stimmen</i>
Andreani Renzo	2'004
Strauss Ueli	1'969
Vereinzelte total	134

Das absolute Mehr von 2'054 wurde nicht erreicht

Wahl eines Gemeindepräsidenten

<i>1. Wahlgang: 22. September 2013</i>	<i>Stimmen</i>
Andreani Renzo	2'022
Strauss Ueli	2'013
Vereinzelte total	277

Das absolute Mehr von 2'157 wurde nicht erreicht

Wahl eines Mitglieds in den Gemeinderat

2. Wahlgang: 27. Oktober 2013	<i>Stimmen</i>
Andreani Renzo (gewählt)	2'045
Strauss Ueli	2'008

Wahl eines Gemeindepräsidenten

2. Wahlgang: 27. Oktober 2013	<i>Stimmen</i>
Andreani Renzo (gewählt)	2'095
Strauss Ueli	1'974

c) Volksrechte

Es sind keine Volksinitiativen eingereicht worden. Es wurde das Referendum gegen die Änderung der Nutzungsplanung ergriffen, das zustande gekommen ist.

1.2 Einwohnerrat

In 6 Sitzungen wurden 25 Traktanden behandelt.

Am 5. Juni 2013 konstituierte sich der Rat für das Amtsjahr 2013/2014 wie folgt:

<i>Präsident</i>	Federer Peter	(bisher)
<i>Vizepräsident</i>	Künzle Peter	(bisher)
<i>1. Stimmzählerin</i>	Zeller Barbara	(bisher)
<i>2. Stimmzähler</i>	Oertle Christian	(bisher)
<i>3. Stimmzähler</i>	Aggeler Glen	(bisher)

Geschäftsprüfungskommission

<i>Präsident</i>	Mantel Roger	(bisher)
<i>Mitglieder</i>	Erny Peter	(bisher)
	Zeller Barbara	(bisher)
	Eugster Ruedi	(bisher)
	Hubmann Ralph	(neu)

Parlamentarische Finanzkommission

<i>Präsident</i>	Ries Stefan	(bisher Mitglied seit 2011, Präs. seit 2013)
<i>Mitglieder</i>	Scherer Lukas	(bisher)
	Forster Thomas	(bisher)
	Andreani Renzo	(bisher)
	Baumgartner Margrit	(neu)

Dem *obligatorischen Referendum* wurden unterstellt:

- keine Vorlagen

Dem *fakultativen Referendum* wurden unterstellt:

- Änderung der Nutzungsplanung
- Erlass des Baureglementes

Vom Einwohnerrat mit *abschliessender Kompetenz* verabschiedete Vorlagen:

- Jahresrechnung / Rechenschaftsbericht 2012
- Verpflichtungskredit für energetische Optimierung mit Energie-Controlling im Sportzentrum von Fr. 200'000.--
- Genehmigung des Voranschlags 2014 und Festlegung des Steuerfusses
- Projekt Selewie Herisau: Beitrag von jährlich Fr. 100'000.-- für die Vereins- Geschäftsjahre 2013/14 bis 2017/18
- Voranschlag 2014; Laufende Rechnung und Investitionsrechnung 2014 - Festlegung des Steuerfusses 2014
- Neues Finanzhaushaltsgesetz; HRM2; neue Abschreibungspraxis bereits ab dem Jahre 2013

Gestützt auf Art. 59 des Geschäftsreglements führte der Einwohnerrat an seiner Sitzung vom 4. September 2013 eine *Fragestunde* durch. Es wurden Fragen von Peter Erny, SVP (Umbau Schulhaus Müli), Ralf Menet, SVP (Aufgaben- und Leistungsüberprüfung), Kai Nagel, SVP (Parkgarage Gutenberg), Christian Oertle, SVP (Hauswartstelle), eingereicht und vom Gemeinderat beantwortet.

Im Berichtsjahr wurden die folgenden *Parlamentarischen Vorstösse* eingereicht/bearbeitet:

- 05.06.2013 - Motion vom 19.04.2013 von Ralf Menet im Namen der SVP-Fraktion "Änderung der Regelung der Ordnungsnummern" - nicht erheblich erklärt
- 23.10.2013 - Postulat vom 05.06.2013 von Dr. Lukas A. Scherer und Mitunterzeichner "Einsatz der Gemeinde für die Vereine Herisaus" - zur Berichterstattung innert Jahresfrist an den Gemeinderat
- 23.10.2013 - Interpellation vom 24. Mai 2013 von Regula Compér betr. Nutzung des Entwicklungsareals Mühlebühl / Schlachthof - wird als erledigt abgeschrieben
- 27.11.2013 - Postulat vom 21.08.2013 von der SP-Fraktion vertreten durch Thomas Forster "Gemeindeland im Baurecht" - zur Berichterstattung innert Jahresfrist an den Gemeinderat
- Schriftliche Anfrage vom 26.09.2013 von Markus Brönnimann, FDP und Franz Rechsteiner, CVP "Kiesplatz Ebnet - Beantwortung durch den Gemeinderat am 10.12.2013
- Interpellation vom 23. Oktober 2013 von Yves Balmer, SP "Energiekonzept" - pendent (Beantwortung an der ER-Sitzung vom 22.01.2014)

1.3 Gemeinderat

Der Gemeinderat erledigte aus allen Ressorts in 21 (21) Sitzungen 237 (220) Geschäfte.

Gemeindepräsident Paul Signer wurde per 1. Juni 2013 in den Regierungsrat gewählt. Ab diesem Datum übernahm Gemeindevizepräsident Hans Stricker das Amt des Gemeindepräsidenten interimsmässig bis zum Eintritt des neu gewählten Gemeindepräsidenten.

1.4 Gemeindkanzlei

Neben der üblichen Vorbereitung der Gemeinderats- und Einwohnerratsitzungen, deren Protokollführung und der Erledigung aller in diesem Bereich anfallenden administrativen Arbeiten waren im Berichtsjahr vier Urnengänge (Bund, Kanton, Gemeinde) zu organisieren.

1.5 Bürgerrechtskommission

Im Jahr 2013 wurden von der Bürgerrechtskommission 21 (21) Gesuche von insgesamt 30 (30) Personen behandelt und an den Gemeinderat weitergeleitet. Ende 2013 waren noch 3 (6) Einbürgerungsgesuche von insgesamt 3 (10) Personen pendent.

1.6 Personaldienst

Der Personaldienst hatte im Berichtsjahr folgende Personalmutationen zu verzeichnen:

Austritte

<i>Name</i>	<i>Abteilung/Funktion</i>	<i>Austritt</i>
Jeger Miranda	Medizinische Masseurin Sportzentrum	31.01.2013
Preisig Seraina	Sachbearbeiterin Soziales	31.01.2013
Strebel Fabienne	Projektmitarbeiterin Informatik	28.02.2013
Rüesch Lucas	Medizinischer Masseur Sportzentrum	28.02.2013
Jenny Bettina	Beraterin Sozialhilfe	28.02.2013
Neuweiler Sante	Mitarbeiter Unterhaltsbetrieb	30.04.2013
Schoch Peter	Mitarbeiter Werkhof	30.04.2013
Noetzel Tim	Badmeister, Hallen- und Freibad	24.05.2013
Schlittler Norina	Sachbearbeiterin Grundbuchamt	31.05.2013
Frei Jonna	Sachbearbeiterin Finanzverwaltung	31.05.2013
Wyss Monika	Zivilstandsbeamtin	31.05.2013
Müller Andrea	Schulhauswartin	30.06.2013
Walter Christine	Berufsbeiständin	30.06.2013
Baumann Lukas	Sachbearbeiter Grundbuchamt	30.07.2013
Rüesch Corinne	Medizinische Masseurin	31.07.2013
Frischknecht Reto	Sachbearbeiter Einwohnerkontrolle	31.07.2013
Frischknecht Christoph	Lernender Gartenbauamt	09.08.2013
Gamper Andrea	Mitarbeiterin Jugendzentrum	31.08.2013
Reifler Michelle	Sachbearbeiterin Soziales	31.08.2013
Giacomelli Andreas	Hauswart Betriebsgebäude	30.09.2013
Imper Daniel	Feuerschauer	30.09.2013
Rutz Tanja	Zivilstandsbeamtin	17.10.2013
Künzle Alfred	ARA-Mitarbeiter	gestorben am 28.10.2013
Wick Linus	Berufsbeistand	31.10.2013
Ludescher Andrea	Sachbearbeiterin Einwohnerkontrolle	31.12.2013
Thalmann Alexandra	Eismeisterin, Anlagenwartin	31.12.2013

Abteilungswechsel / Funktionswechsel

<i>Name</i>	<i>Abteilung/Funktion</i>	<i>Übertritt</i>
Schneeberger Noelle	Lernende Kauffrau Sachbearbeiterin Regionale Berufs- beistandschaft	09.08.2013
Schraner Aline	Lernende Kauffrau Sachbearbeiterin Grundbuchamt	09.08.2013 01.10.2013
Bischof Sonja	Sachbearbeiterin Sozialhilfe Berufsbeiständin Regionale Berufsbeistandschaft	01.09.2012

Neueintritte

<i>Name</i>	<i>Abteilung/Funktion</i>	<i>Antritt</i>
Braun Marco	Saal- und Bühnenmeister Casino	01.02.2013
Alder Michelle	Zivilstandsbeamtin	01.03.2013
Pérez Rafael	Mechaniker, Werkhof	01.03.2013
Gloor Thomas	Magaziner Werkhof	01.03.2013
Giacomelli Andreas	Hauswart Betriebsgebäude	01.04.2013
Schryber Michaela	Juristin	01.06.2013
Patti Rodolfo	Badmeister, Hallen- und Freibad	01.06.2013
Kuratli Monika	Sachbearbeiterin Grundbuchamt	01.07.2013
Baumgartner Laura	Sachbearbeiterin Einwohnerkontrolle	01.08.2013
Alder Roberta	Sachbearbeiterin Sozialhilfe	01.08.2013
Dörig Andreas	Mitarbeiter Feuerwehr	12.08.2013
Burtscher Yannik	Lernender Forst	12.08.2013
Jäger Anina	Lernende Kauffrau	12.08.2013
Süess Isabella	Lernende Kauffrau	12.08.2013
Heinrich Rico	Lernender Kaufmann	12.08.2013
Brander Mathias	Mitarbeiter Unterhaltsbetrieb	01.09.2013
Bruno Elia	Finanzverwalter Stellvertreter	01.10.2013
Schachtler Lena	Sachbearbeiterin Finanzverwaltung	01.11.2013

Über die Anzahl der Stellen (ohne Schule) gibt der nachstehende Stellenplan Aufschluss.

Stellenplan 2013 - Gemeindeverwaltung
Allgemeine Verwaltung

		26.00
Gemeindekanzlei	2.80	
Informatik / Kommunikation	0.70	
Finanzverwaltung	3.40	
Erbschaftsamt/Rechtsdienst	3.10	
Grundbuchamt	3.60	
Zivilstandsamt	2.50	
Betreibungsamt	5.00	
Einwohnerkontrolle/Zivilschutzstelle/AHV	3.00	
Telefonzentrale / Weibelamt	1.90	
Hochbau/Ortsplanung	26.2	
Hochbauamt: Büro	7.40	
Betrieb/Handwerker	2.80	
Schulhauswarte (vollamtlich)	16.00	
Tiefbau / Umweltschutz		33.20
Strassen/Wege	17.10	
Parkplatzbewirtschaftung inkl. Parkwächterinnen	1.30	
Tiefbau Allgemein	1.30	
Abwasser/Allgemein	10.30	
Umweltschutz Allgemein	1.80	
Abfallentsorgung	1.00	
Quartieramt militärisch	0.10	
Quartieramt zivil	0.20	
Soziales		17.00
Fürsorge übrige	9.10	
Asylwesen	0.70	
Regionale Berufsbeistandschaft	4.90	
Jugendzentrum	2.30	
Sportzentrum		20.80
(nur Festangestellte)	20.80	
Technische Dienste		11.70
Gartenbauamt	2.30	
Freizeitanlagen	3.00	
Friedhof und Bestattungen	2.80	
Feuerschutz	2.40	
Zivilschutz	1.30	
Forstwirtschaft		3.00
Forstwesen	3.00	
Volkswirtschaft		3.60
Markt und Gewerbe	2.40	
Kulturzentrum	1.20	

Total

141.50

Lehrstellen

12.00

Kaufmann/-frau

10

Forstwart/in

2

1.7 Berufsbildung

Die Gemeinde Herisau verfügt über 12 Lehrstellen:

- 9 Kaufmännische Grundbildung (Bereich Gemeindeverwaltung)
- 2 Forstwart/in (Forstamt)
- 1 Fachmann/-frau Betriebsunterhalt (Ebnet Ost)

Kaufmännische Grundbildung:

In der Gemeindeverwaltung werden 9 Lernende zur Kauffrau / zum Kaufmann ausgebildet. Sie besuchen die kaufmännische Berufsschule (BBZ) in Herisau. Die Lernenden werden von der Berufsbildungsverantwortlichen, Jacqueline Zanol, zentral betreut und begleitet. Für die fachliche Ausbildung während den drei Lehrjahren sind Praxisbildner/innen von insgesamt neun Verwaltungsabteilungen (Gemeindekanzlei, Zivilstandsamt, Einwohnerkontrolle, Betreibungsamt, Hochbauamt, Soziale Dienste, Finanzverwaltung, Grundbuchamt, Erbschaftsamt) verantwortlich.

Im August 2013 haben Aline Schraner mit Berufsmaturität und Noelle Schneeberger ihre Ausbildung als Kauffrau mit Erfolg abgeschlossen. Vor Abschluss der Lehre konnten beide Lehrabgängerinnen einen Vertrag bei der Gemeinde unterzeichnen. Aline Schraner arbeitet in einem befristeten Arbeitsverhältnis als Sachbearbeiterin im Grundbuchamt im Ressort Allg. Verwaltung und Noelle Schneeberger als Sachbearbeiterin Berufsbeistandschaft und Sachbearbeiterin Sozialhilfe im Ressort Soziales.

Im August traten Anina Jäger, Isabella Süess und Rico Heinrich ihre dreijährige kaufmännische Grundbildung an.

Auf Grund der guten Erfahrungen die wir mit der befristeten Übernahme von zwei Gast-Lernenden von der Gemeinde Degersheim gemacht haben, wurde die Vereinbarung um ein weiteres Jahr verlängert. Da der Ausbildungsplatz im Erbschaftsamt nun aber durch unsere Lernenden im 3. Jahr besetzt war, wurde der neue 2. Jahr Lernende von der Gemeinde Degersheim nun in unserem Schulsekretariat ausgebildet.

Forstwart/in (EFZ):

Das Forstamt bildet 2 Lernende aus. Hansueli Meier ist im 2. Lehrjahr und Yannick Burtscher trat im August 2013 seine Ausbildung zum Forstwart EFZ im Gemeindeforstamt an.

Topf-/Zierpflanzengärtner/in (EFZ):

Mit Lehrbeginn 2013 wurde kein geeigneter Lernender gefunden. Die Stelle als Topf-/Zierpflanzengärtnerin (EFZ) wird im August 2014 wieder durch eine Lernende besetzt.

Fachfrau/-mann Betriebsunterhalt (EFZ):

Im August 2013 wurde die Lehrstelle als Fachmann Betriebsunterhalt (EFZ) durch einen Lernenden besetzt. Der Vertrag wurde im November 2013 wieder aufgelöst.

Mediamatiker/in (EFZ):

Die Gemeinde Herisau bildet keine Mediamatiker-Lernende mehr aus. Durch einen politischen Entscheid wurden der Informatikdienst der Gemeinde Herisau, das Informatikamt der Kant. Verwaltung sowie die Firma AR-Net Informatik AG per 1.1.2013 in die AR Informatik AG (ARI) zusammengeführt. Demzufolge traten alle Mediamatiker Lernende in die ARI über.

Im Oktober 2013 fand der Lernendenausflug in Bern statt. Auf einer Schnitzeljagd (Fox Trail) verfolgten die Lernenden mit dem Personaldienst zu Fuss und mit unterschiedlichen öffentlichen Verkehrsmitteln den Fuchs. Seine Spur besteht aus geheimen Botschaften, versteckten Fährten und kniffligen Aufgaben, die gemeinsam in der Gruppe gelöst werden müssen, um an den nächsten Hinweis zu gelangen. Ein idealer Anlass, um auch das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Sozialkompetenz zu stärken.

1.8 Rechtsdienst

Im Jahr 2013 ist die Anzahl der Rekurse, die beim Gemeinderat eingingen, gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Es wurden vom Rechtsdienst 10 (Vorjahr: 7) Rekursverfahren behandelt. Die Rekurse betrafen die Ressorts Soziales (3), Hochbau/Ortsplanung (2), Technische Dienste (2), Tiefbau/Umweltschutz (2) sowie Volkswirtschaft (1). Bis auf zwei Ende November 2013 bzw. anfangs Dezember 2013 eingereichte Rekurse konnten alle Rekursverfahren aus dem Jahr 2013 abgeschlossen werden.

Im Jahr 2013 wurden 7 Verfahren (Vorjahr: 1) vor obere Instanzen gezogen. Drei davon konnten abgeschlossen werden. Drei sind noch beim Obergericht (1) bzw. dem Departement Bau- und Umwelt (2) hängig. Ein Verfahren beim Departement Inneres und Kultur wurde sistiert.

Im vergangenen Jahr mussten vom Rechtsdienst keine Vernehmlassungen zu kantonalen Gesetzesvorlagen (Vorjahr: 4) bearbeitet werden.

Die internen Aufträge und Anfragen, die im vergangenen Jahr zur rechtlichen Abklärung beim Rechtsdienst eingegangen sind, haben mit 38 Aufträgen und Anfragen (Vorjahr: 51) abgenommen. Hierbei nicht erfasst sind diejenigen Anfragen, die mündlich erledigt werden konnten. Die Anfragen kamen mehrheitlich von den Ressorts Allgemeine Verwaltung und Finanzen (17). Die übrigen Anfragen stammten von den Ressorts Tiefbau/Umweltschutz (8), Hochbau/Ortsplanung (4), Volkswirtschaft (4), Soziale Dienste (2), Sport (2) und dem Ressort Technische Dienste (1).

1.9 Erbschaftsamt

Im Jahr 2013 wurden insgesamt 140 (129) Nachlässe abgeschlossen. Davon wurde 1 (3) Erbteilung durch einen eingesetzten Willensvollstrecker abgewickelt, bei 24 (19) Nachlässen verzichteten die Erben auf die amtliche Erbteilung und 14 (10) Nachlässe wurden konkursamtlich liquidiert. Das Netto-Nachlassvermögen betrug 35.19 Mio. Franken (27.93 Mio. Franken). Zudem

wurden Vermächtnisse von 3.82 Mio. Franken (0.17 Mio. Franken) ausbezahlt. Der auf die Gemeinde Herisau entfallende Anteil an Erbschafts-, Vermächtnis- und Schenkungssteuern ergab den Betrag von Fr. 453'477.75 (Fr. 884'892.25). Am Ende der Berichtsperiode waren insgesamt 71 (65) Nachlässe pendent, welche sich auf die folgenden Jahre verteilen:

2010: 1; 2011: 0; 2012: 10; 2013: 60

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 43 (53) öffentliche Urkunden wie Eheverträge, Erbverträge, Testamente und Vorsorgeaufträge errichtet.

Ende 2013 waren beim Erbschaftsamt folgende Urkunden deponiert:

797 (804) Eheverträge, 673 (657) Erbverträge, 494 (500) Testamente und 60 (62) diverse Urkunden.

Die Gebühren aus der Bearbeitung von Nachlässen sowie der Errichtung und Deponierung von öffentlichen Urkunden betragen Fr. 285'207.93 (Fr. 253'101.80).

1.10 Grundbuchamt

	Jahr 2012	Jahr 2013
Total angemeldete Rechtsgeschäfte	1325	1110
<i>Eigentumsübertragungen</i>		
Kauf	197	171
Erbgang/Erbteilung	37	55
Ehevertrag	5	1
Tausch	1	6
Schenkung	4	5
Urteil	8	7
Abtretung/Enteignung	7	22
Zwangsvollstreckung	0	1
Vermögensübertragung	0	2
Fusion	0	1
Sacheinlage/-übernahme	0	0
An- / Abwachsung	0	0
<i>Übernahmesumme</i>	Fr. 147'905'102	135'119'380
<i>Handänderungssteuern</i>	Fr. 2'767'943	2'173'804.90
<i>Begründungen von StWE oder ME</i>	10	4
<i>Aufhebung von StWE oder ME</i>	0	0
<i>Änderung von StWE oder ME</i>	10	1
<i>Grundstückteilungen/-</i>		
<i>Vereinigungen</i>	14	23
<i>Eigentumsberichtigung</i>	22	22
<i>Grundpfandrechte / Neuerrichtungen</i>		
Schuldbriefe	155	110
Grundpfandverschreibungen	12	18
Gesamtbetrag	Fr. 154'186'790	84'503'944

<i>Grundpfandrechte / Löschungen</i>			
Zedel		42	43
Handwechsel		9	4
Schuldbriefe		47	39
Grundpfandverschreibungen		128	122
Gült		1	0
Gesamtwert	Fr.	61'063'700	42'809'239
<i>Grundpfandrechte / Änderungen</i>		391	356
		Jahr 2012	Jahr 2013
<i>Dienstbarkeiten</i>			
Neuerrichtungen		62	63
Löschungen		194	86
Änderungen		83	11
<i>Anmerkungen</i>			
Anmerkungen		150	111
Löschungen		56	47
Änderungen		27	5
<i>Vormerkungen</i>			
Vormerkungen		43	41
Löschungen		42	51
Änderungen		4	8
<i>Wechselproteste</i>		0	0
<i>Vermessungen / Nachführungen</i>		89	57

1.11 Einwohnerkontrolle

Bevölkerungsstatistik

Die Statistik der Einwohnerkontrolle weist im Berichtsjahr eine Zunahme der Einwohnerzahl von 131 Personen auf 15'421 Personen aus. Die Zunahme ergab sich aus einer Wanderungszunahme von 135 Personen und einem Todesfallüberschuss von 4 Personen.

Einwohnerzahl am 1. Januar 2013

15'290

	<i>Schweizer</i>	<i>Ausländer</i>	<i>Total</i>	
Zuzug	673	436	1'109	
Wegzug	670	304	974	
Wanderungszunahme	+3	+132	+135	
Geburten	104	38	142	
Todesfälle	128	18	146	
Todesfallüberschuss	-24	+20	-4	
Zunahme/Abnahme	-21	+152	+131	+131
Einwohnerzahl am 31. Dezember 2013				15'421

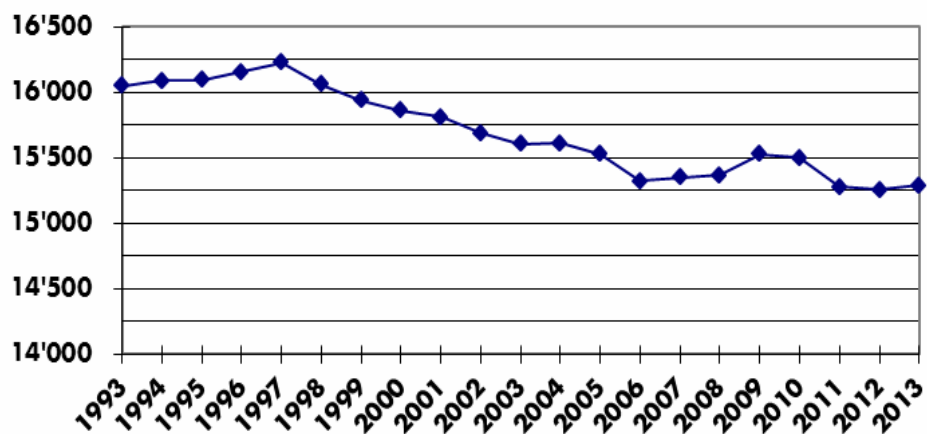
Die erwähnte Anzahl von 15'421 Gemeindeeinswohnerinnen und Gemeindeeinswohnern gliedert sich in folgende Gruppen:

	<i>2012</i>		<i>2013</i>	
Gemeindebürger/innen	2'141	14,0 %	2'121	13,7 %
Kantons- und übrige Schweizerbürger/innen	10'097	66,0 %	10'142	65,8 %
Total Schweizerbürger/innen	12'238	80,0 %	12'263	79,5 %
Niedergelassene Ausländer/innen	2'172	14,2 %	2'276	14,8 %
Ausländer/innen mit be- fristeter Aufenthalts- bewilligung	880	5,8 %	882	5,7 %
Total Einwohner/innen	15'290	100 %	15'421	100 %

<i>Konfessionen:</i>	2012		2013	
evangelisch-ref.	5'996	39,2 %	5'958	38,6 %
römisch-kath.	4'769	31,2 %	4'790	31,1 %
andere und ohne	4'525	29,6 %	4'673	30,3 %
	15'290	100 %	15'421	100 %

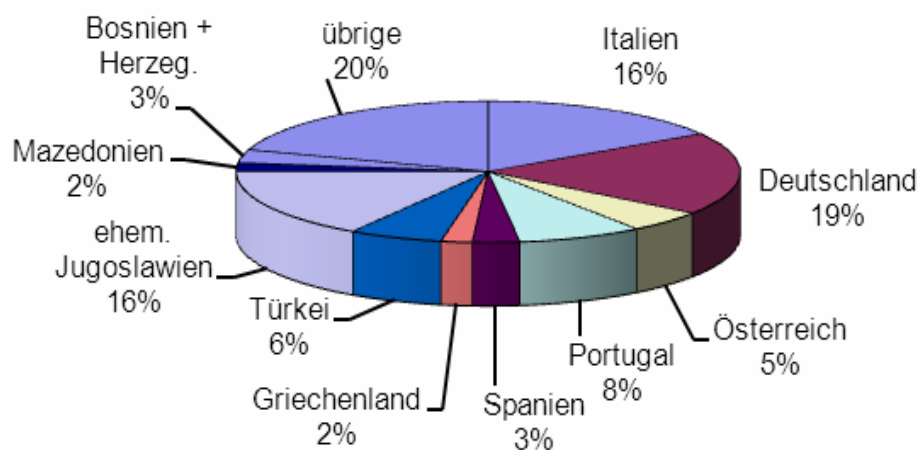
<i>Geschlechter:</i>	2012		2013	
männlich	7'691	50,3 %	7'729	50,1 %
weiblich	7'599	49,7 %	7'692	49,9 %
	15'290	100 %	15'421	100 %

Bevölkerungsentwicklung 1993 - 2013



Ausländer/innen nach Staatsangehörigkeit:

	2012	2013
Italien	520	513
Deutschland	581	597
Portugal	247	246
Spanien	101	108
Österreich	147	153
Griechenland	68	72
Niederlande	34	34
Türkei	194	195
Sri Lanka	43	46
Mazedonien	50	52
Bosnien und Herzegowina	88	92
Slowenien, Slowakei	40	49
Kroatien	53	55
Rep. Serbien, Montenegro + Kosovo	507	511
Eritrea	67	82
übrige	312	353
	3'052	3'158



Die in Herisau gemeldeten ausländischen Personen verteilen sich auf insgesamt 83 verschiedene Nationen

Ausweise / Bescheinigungen

Im Berichtsjahr wurden 436 (805) Identitätskartenanträge, 889 (913) Wohnsitzbescheinigungen und 125 (124) Handlungsfähigkeitszeugnisse ausgestellt.

1.12 Beglaubigungen

Im Berichtsjahr wurden 597 (638) Unterschriften- und Kopiebeglaubigungen vorgenommen.

Die Einwohnerkontrolle errichtete 25 (27) öffentliche Urkunden wie Bürgerschaftsverpflichtungen, eidesstattliche Erklärungen usw.

1.13 AHV-Gemeindezweigstelle

Es gingen folgende Anmeldungen ein:

	2012	2013
Altersrenten	109	92
Ergänzungsleistungen	322	355
Invalidenversicherung (Erwachsene und Kinder)	2	1
AHV-Versicherungsausweise	31	31
Hinterlassenen-Rente	6	4
Hilflosenentschädigung	0	1
Kinderzulagenanträge	106	153
Krankenkassenprämien-Rückerstattungen	2'080	2'032

1.14 Zivilstandsamt Hinterland Appenzell A. Rh.

	2012	2013
<i>Geburten im Zivilstandskreis</i>	607	665
davon in		661
Herisau		0
Hundwil		0
Schönengrund		1
Schwellbrunn		0
Stein		3
Urnäsch		0
Waldstatt		0
davon		5
Hausgeburten		348
Knaben		317
Mädchen		18
Zwillinge		572
Schweizer		93
Ausländer		

	2012	2013
<i>Vaterschaftsanerkennungen im Zivilstandskreis</i>	36	48
<i>Eheschliessungen im Zivilstandskreis</i>	137	96
davon in		
Herisau	83	
Hundwil	2	
Schönengrund	0	
Schwellbrunn	3	
Stein	1	
Urnäsch	4	
Waldstatt	3	
<i>Eingetragene Partnerschaften im Zivilstandskreis</i>	1	1

	2012	2013
<i>Todesfälle im Zivilstandskreis</i>	261	244
davon in		
Herisau	175	
Hundwil	23	
Schönengrund	2	
Schwellbrunn	11	
Stein	8	
Urnäsch	15	
Waldstatt	10	
davon		
männliche	125	
weibliche	119	
davon		
Schweizer	219	
Ausländer	25	

Auf Bestellung wurden im Jahr 2013 an Auszügen und Bescheinigungen für die Gemeinden des Appenzeller Hinterlandes ausgestellt:

Heimatscheine	749
Familienscheine und Familienausweise	832
Personenstandsausweise	197
Geburtsscheine	405
Todesscheine	108
Ehescheine	38
verschiedene Auszüge + Bestätigungen	52

1.15 Betreibungsamt

Im Jahr 2013 gingen beim Amt insgesamt 11'438 (11'055) Begehren ein.

Es handelte sich um folgende Begehren:	2012	2013
Betreibungsbegehren (Zahlungsbefehle)	6'392	6'474
Fortsetzungsbegehren	4'359	4'685
Konkursandrohungen	146	111
Verwertungsbegehren	158	168
Vollzogene Pfändungen	3'432	3'766
davon Lohnpfändungen	2'906	3'000
Fruchtlose Betreibungen	1'701	2'019
mit einem Totalbetrag von	Fr. 4'300'635.78	7'460'476.10

Eintragungen in das Register der Eigentumsvorbehalte	11	3
Vollzogene Retentionen	1	3
Vollzogene Arreste	3	6
Eintragungen in das Tagebuch	432	395
Rechtshilfenaufträge	136	151

Der Gemeindeweibel stellte 670 (887) Zahlungsbefehle und 6 (10) Konkursandrohungen zu.

Durch die Kantonspolizei wurden 462 (680) Zuführungsaufträge ausgeführt.

Es wurden 3'515 (3'425) Anfragen gemäss Art. 8 SchKG beantwortet.

2 HOCHBAU/ORTSPLANUNG

Ressortchef: Max Eugster, Gemeinderat
Abteilungsleiter: Christof Simmler, Gemeindebaumeister

2.1 Bereich Bauberatungen und Baubewilligungen

Bericht

Der Trend der letzten drei Jahre setzt sich in Bezug auf die bearbeiteten Baugesuche etwas verlangsamt fort. Die Zahl der Baugesuche mit einem grossen Anteil von Neubauten fordert den Bereich weiterhin stark. Nur durch die enge und bewährte Zusammenarbeit mit dem Bereich Ortsplanung/Gemeindeentwicklung und der Beanspruchung der Ressourcen der Abteilungssekretärin war es im Berichtsjahr möglich, die Tagesgeschäfte fristgerecht zu erledigen.

Mit der vom Gemeinderat genehmigten Pensenerhöhung um 50 Stellenprozent ab März 2014 wird das Team und entsprechend die Organisation gestärkt. Die Stellvertretungen insbesondere jene für die Lehrlingsausbildung sind damit bereichsintern gelöst. Die Abteilungssekretärin steht mit dem auf 60 % reduzierten Pensum als Stabsstelle nun dem Gemeindebaumeister und den Bereichsleitern Bauten und Projekte und Liegenschaften und Gebäudeunterhalt zur Verfügung.

Die Einführung der neuen Bauadministrationssoftware hat sich anbieterbedingt verzögert und wird deshalb erst im zweiten Quartal 2014 erfolgen.

Statistik

Die rege Bautätigkeit zeigt anhand der leichten Zunahme der Wohnbevölkerung erstmals in eine erwünschte Richtung. Das Angebot an neuen Wohnungen liegt aber nach wie vor hauptsächlich im gehobenen Preissektor. Diese anhaltende Tendenz muss auch von den Investoren hinterfragt werden, da nur ein ausgewogener Mix erschwinglicher Wohnungen mittel- und langfristig die Wohnbevölkerung wachsen lässt. Diesbezüglich sucht auch der Gemeinderat nach Zielen und Strategien im Bereich ihrer Möglichkeiten insbesondere für die gemeindeeigenen Entwicklungsgebiete.

Das Gesamtinvestitionsvolumen betrug 158 Mio. Franken (Vorjahr 194 Mio.). Grössere Wohnbauvorhaben sind an der Föhrenstrasse, an der Sonnenbergstrasse, am Sonnenbergweg, im Lederbach und an der Ahornstrasse im Bau. Dem allgemeinen Trend folgend werden nur noch vereinzelt Einfamilienhäuser auf Lücken-Parzellen erstellt. Es ist auch ein generationenbedingter Ablösungs- und Erneuerungstrend in den bestehenden Einfamilienhausgebieten zu erkennen. Mit generationengerechten Wohnangeboten können die Voraussetzungen für diese Entwicklung gefördert werden. In zwei zentral gelegenen Arealen sind altersgerechte Wohnbauten geplant (Rosenau, Schulhaus Bahn/Feuerwehrhaus). Es entstehen zurzeit hauptsächlich dichtere Siedlungen. Diese Entwicklung kann vor dem Hintergrund der politischen Zeichensetzungen einerseits durch die klare Annahme der Revision des eidg. Raumplanungsgesetzes und andererseits durch die Ablehnung der revidierten Zonenordnung Ende 2013 durch das Volk als positiv, ja als Grundvoraussetzung für eine innere Entwicklung der Gemeinde, gewertet werden.

Seit Jahren ist im Dorfzentrum eine Zustandsverschlechterung und Entsiedelung der zunehmend überalterten Bausubstanz auszumachen. Auch in den Aussenräumen ist eine zunehmende Verwahrlosung festzustellen. In Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege und der Stiftung Dorfbild werden im Rahmen des Regierungsprogramms "Bauen und Wohnen" Haus- und Quartieranalysen erstellt und kooperativ mit Hauseigentümern und Investoren Studien erarbeitet und begleitet. Auch im Gewerbebaubereich wurden diverse Projekte fertig gestellt (Gewerbebau Hölzli Kern Concept; Neubau beim Steigcenter).

Die Baubewilligungskommission (BBK) hat an 5 Sitzungen (Vorjahr 6) insgesamt 24 Geschäfte (14) behandelt. Insbesondere die frühzeitige Information über Sondernutzungspläne und Bebauungsabsichten helfen der Kommission, rechtzeitig im Sinne der Bauberatung auch die gestalterischen Bedürfnisse einfließen zu lassen. Bei der internen Bauberatung und den Beratungstätigkeiten der externen Fachleute der Baubewilligungskommission ist jedoch besonders auf eine gute Information und Koordination, sowie Klarheit und Gradlinigkeit der Beratung zu achten. Die Anzahl der Einsprachen und Rekurse (43) hat gegenüber dem Vorjahr weiter zugenommen. Anlässlich der Einspracheverhandlungen überwiegen oft Privatinteressen und emotionale Voten.

Baugesuche	2012	2013
EFH	5	10
MFH	2	8
Hotellerie, Gastgewerbe	4	4
Gewerbe, Industrie	7	6
Landwirtschaft	5	5
Garagen, Parkplätze	23	18
Grössere Um- und Anbauten	36	41
Kleinere Um- und Anbauten, Kleinbauten, Fassadensanierungen	57	61
Heizanlagen	136	151
Bauermittlungsgesuche	4	4
Tiefbauten	10	24
Reklamen, Antennen, diverse	91	66
Total	380	398

Erteilte Baumentscheide	2012	2013
BBK	8	11
Büro BBK	186	174
Bauamt	123	102
Total	317	287

Einsprachen und Rekurse	2012	2013
Einsprachen gegen Bauvorhaben	38	41
Einsprachen Mobilfunkantennen (Unterzeichnende)	15	0
davon total erledigt	10	12
Rekurse gegen Baumentscheide	2	2
davon erledigt	1	0

2.2 Ortsplanung und Gemeindeentwicklung

Ortsplanungsrevision

Vorgeschichte bis Ende 2012:

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 6. März 2012 die 2. Planaufgabe zu vorgenommenen Änderungen beschlossen. Auf Grund der positiven Rückmeldung der kantonalen Vorprüfung wurde die Planaufgabe durchgeführt. Auf Grund der Einsprachen in der 1. Auflage wurde auf die Einzonung der "Oberen Hueb" verzichtet und an deren Stelle "Burghalden West" aufgenommen. Es gingen 12 Einsprachen ein, die vier Gebiete betrafen. Zwei Gebiete waren schon Gegenstand von Einsprachen in der 1. Auflage.

Stand des Verfahrens Ende 2013:

- Im Berichtsjahr wurden die Grundeigentümergevereinbarungen unter dem Vorbehalt, dass der Entwurf des Nutzungsplans rechtskräftig wird, bereinigt und abgeschlossen. Neu wurde auch für das Gebiet "Burghalden West" eine Vereinbarung ausgearbeitet.
- Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 23. April 2013 die Einsprachen entschieden und dem Einwohnerrat den Antrag auf Erlass des Nutzungsplans und des Baureglements gestellt.
- Der Einwohnerrat hat an seiner Sitzung vom 24. Oktober 2013 den Gemeinderichtplan sowie das Baureglement und den Nutzungsplan erlassen und das Baureglement sowie den Nutzungsplan getrennt dem Referendum unterstellt. Gegen den Nutzungsplan wurde das Referendum ergriffen. Am 24. November 2013 haben die Stimmbürger den Entwurf des Nutzungsplans mit einem Nein-Stimmenanteil von 62.6 % verworfen.

Ausblick 2014-2015:

- Genehmigung Baureglement und Entscheid über den hängigen Rekurs durch den Regierungsrat, eine weitere Rechtsmittelbenützung danach ist offen.
- Überarbeitung des Entwurfs des Nutzungsplans aufgrund des Abstimmungsergebnisses
- Durchführen der erforderlichen Verfahren (Vorprüfung, Information und Mitwirkung, Planaufgabe, Planerlass durch den Einwohnerrat mit fakultativem Referendum. Die Verfahren werden mindestens 1 Jahr in Anspruch nehmen.
- Genehmigung und Entscheid über die Rekurse durch den Regierungsrat

Projekte und Planungsverfahren Ortsplanung

Private Projekte und/oder Planungsverfahren

Ein weiterer Schwerpunkt liegt bei der frühzeitigen Beratung und kritisch konstruktiven Begleitung von Bauherr- und Grundeigentümerschaften in ortsplanerischen Projekten und den entsprechenden Verfahren. Damit können auch in komplexen Situationen ortsbaulich und architektonisch überzeugende Projekte und Arealüberbauungen entwickelt und realisiert werden. Das Ressort verspricht sich davon allgemein eine Aktivierung und optimale Umsetzung der Entwicklungspotentiale und eine Vereinfachung und Beschleunigung der nachfolgenden Planungs- und Baugesuchsverfahren. Diese Dienstleistung wird meist wohlwollend in Anspruch genommen.

Abgeschlossene formelle Planungsverfahren:

- *Änderung Quartierplan "Bruggereg" und Gestaltungsplan "Bruggereg"*: Mit der Änderung des Quartierplans konnten die baurechtlichen Voraussetzungen für die Realisierung einer verdichteten Einfamilienhausbebauung mit Tiefgarage sowie für ca. fünf frei stehende Einfamilienhäuser an der Ahornstrasse geschaffen werden. Der Gemeinderat hat die Änderung des Quartierplans am 20. November 2012 erlassen. Das Departement Bau und Umwelt hat die Genehmigung am 25. Februar 2013 erteilt.

- *Teilzonenplan "Spitalstrasse"*: Mit dem Teilzonenplan wird der Nutzungsplan in diesem Gebiet bereinigt, sodass die Voraussetzungen für die bauliche Entwicklung des zentralen Entwicklungsgebiets "Rosenau" (Parkieranlage des Kantons) geschaffen werden. Das Gebiet wird mit der Quartierplanpflicht überlagert. Damit können die auf die Bedeutung des Ortes abgestimmten baurechtlichen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für eine zentrumsstärkende Entwicklung geschaffen werden. Das Departement Bau und Umwelt hat den Teilzonenplan am 12. August 2013 genehmigt.
- *Arealentwicklung und Quartierplan "Schloss"*: Eine personalvorsorgerechtliche Anlagestiftung hat in Zusammenarbeit mit der Gemeinde eine Projektentwicklung und ein Quartierplanverfahren durchgeführt. Die Gemeinde hat mit der Anlagestiftung einen Kaufrechtsvertrag für die gemeindeeigenen Parzellen abgeschlossen. Nach einer ersten Auflage wurden 12 Einsprachen verhandelt. Der Entwurf wurde nochmals überprüft und überarbeitet. Gestützt auf den positiven Vorprüfungsbericht des kantonalen Planungsamts hat der Gemeinderat am 11. Dezember 2012 beschlossen, den geänderten Quartierplan erneut aufzulegen. Gegen den Quartierplan wurden wiederum Einsprachen eingereicht. Eine Einigung mit den Einsprechenden konnte nicht gefunden werden. Der Gemeinderat hat am 22. Oktober 2013 über die Einsprachen entschieden und den Quartierplan erlassen. Das Departement Bau und Umwelt hat den Quartierplan am 18. Dezember 2013 genehmigt. Die Einsprechenden haben auf eine Beschwerde beim Regierungsrat verzichtet, sodass der Quartierplan Ende 2013 rechtskräftig geworden ist. Die Entscheide zum weiteren Vorgehen sind in Vorbereitung.

Laufende Projekte und formelle Planungsverfahren:

- *"Wiesental" (mit Bahnhofstrasse 20)*: Die Gemeinde hat am 31. Dezember 2010 mit der Hotel Herisau AG (seit März 2013 BH Immobilien AG) einen Kaufrechtsvertrag für die Liegenschaft Bahnhofstrasse 20 abgeschlossen und im Juni 2013 bis am 31. Dezember 2018 verlängert. Die BH Immobilien AG möchte die Weiterentwicklung des Projektes bzw. die notwendigen Planungsverfahren wieder aktivieren. Für die Lösung der Probleme im Bereich Siedlungsentwässerung (GEP) und Hochwassergefahren liegt in Abstimmung mit den Projektabsichten seit 2010 ein Wasserbauprojekt vor. Über den Kostenteiler zwischen Bund/Kanton/Gemeinde konnte nach wie vor keine Einigung erzielt werden. Die Investoren signalisieren Interesse und wollen ihren Finanzierungsanteil bevorschussen. Die politischen Entscheide für die Finanzierung sind ausstehend.
- *Arealentwicklung "Waldegg"*:
 - *Teilzonenplan Schutzaufhebung*: Die Liegenschaft Parzelle 1609 (Kasernenstrasse ehemals Villa Gschwend) wurde von einer Projektentwicklungsfirma mit der Absicht erworben, das geschützte Gebäude abzubrechen und das Areal neu zu überbauen. Dazu wurde ein Teilzonenplanverfahren für die Schutzaufhebung in die Wege geleitet. Während der Planaufgabe gingen verschiedene Einsprachen ein, die jedoch nicht hauptsächlich die beabsichtigte Schutzaufhebung, sondern die geplante Überbauung im Fokus haben. Das Verfahren wurde bis zur Planaufgabe des Quartierplans sistiert.
 - *Quartierplan "Waldegg"*: Die Grundeigentümerin hat einen Entwurf für eine Überbauung mit mehreren Mehrfamilienhäusern und einer Bushaltestelle eingereicht. Auf dieser Basis wurde ein Quartierplan ausgearbeitet, der dem kantonalen Planungsamt zur Vorprüfung eingereicht wurde. Aufgrund der kritischen Stellungnahme musste der Plan überarbeitet werden. Die Überarbeitung des Quartierplanentwurfs musste aufgrund der Rahmenbedingungen der Kasernenstrasse (Ausbauprojekt Kasernenstrasse noch ausstehend) und dem zögerlichen Verhalten der Grundeigentümerin unterbrochen werden,

sodass das Ergebnis der zweiten Vorprüfung erst Ende 2013 vorlag. Die öffentliche Planaufgabe und Information der Bevölkerung ist auf Frühjahr 2014 geplant.

- *Gestaltungsplan "Rosenau"*: Die Erarbeitung des Gestaltungsplans erfolgt zusammen mit der Projektentwicklung durch die "Siedlungs- und Baugenossenschaft Hemetli". Mit dem Gestaltungsplan werden die baurechtlichen Voraussetzungen für die Realisierung einer verdichteten Überbauung im Zentrum Herisau geschaffen. Insbesondere sollen altersgerechte Wohnungen und Dienstleistungsflächen im Gesundheitsbereich geschaffen werden. Im Frühjahr 2014 wird das Vorprüfungsverfahren durchgeführt. Es ist davon auszugehen, dass das Planaufgabeverfahren 2014 stattfinden wird.
- *Teilzonenplan "Feuerwehrhaus/Schulhaus Bahn"*: Mit dem ablehnenden Entscheid der Stimmbürger zum Entwurf des Nutzungsplanes wurde auch die darin enthaltene Umzonung des gemeindeeigenen Entwicklungsareals von der Zone für Öffentliche Bauten und Anlagen in die Kernzone verworfen. Da für dieses Gebiet unterdessen bereits ein Kaufrechtsvertrag mit der Einwohnergemeinde und ein konkretes Bauprojekt vorliegen, soll nun die notwendige Umzonung mit einem eigenständigen Teilzonenplanverfahren erfolgen. Gleichzeitig ist auch der Schutz des Kulturobjekts Schulhaus Bahn aufzuheben. Die Bevölkerung wurde bereits mit der Kreditsprechung zum Neubau Werkhof über das Vorgehen mit der beabsichtigten Umnutzung und Schutzentlassung informiert. Das Teilzonenplanverfahren soll zusammen mit dem Baugesuch im Frühling gestartet bzw. eingereicht werden.

Projekte Gemeindeentwicklung:

Im Bereich von öffentlichen Räumen und gemeindeeigenen Entwicklungsgebieten kann die Gemeinde mit Projektentwicklungen und geeigneten Planungsverfahren Entwicklungspotenziale ausnutzen. Die Projekte haben jedoch komplexe ortsbauliche, planungsrechtliche und politische Abhängigkeiten.

- *Obstmarkt*: Der Gemeinderat hat beschlossen das Projekt für die Tiefgaragenerweiterung nicht weiter zu verfolgen und den Lead dem Ressort Tiefbau/Umweltschutz übertragen.
- *Platz*: Unter der Projektleitung des Gemeindeingenieurs wurde in enger Zusammenarbeit mit unserem Ressort sowie dem kantonalen Tiefbauamt eine Studie für eine Neugestaltung des Platzes erarbeitet.
- *Gemeindeeigene Entwicklungsgebiete (ehemalige Standorte Werkhof Tiefbau und Feuerwehr)*: Am 10. Mai 2011 hat der Gemeinderat grundsätzlich das planerische Vorgehen für die 3 Areale beschlossen.
 - *"Feuerwehrhaus/Schulhaus Bahn", Kasernenstrasse 7/9*: Nach einem öffentlichen Ausschreibungsverfahren hat ein Projekt beziehungsweise Angebot über 1'444'000 Franken den Zuschlag erhalten. Mit dem Investor wurde ein Kaufrechtsvertrag abgeschlossen. Nach Zwischenbesprechungen unter Beizug der Denkmalpflege liegt ein überarbeitetes Bauprojekt vor, das im Frühling 2014 zur Bewilligung eingereicht werden soll. (siehe auch Planungsverfahren: Teilzonenplan "Feuerwehrhaus/Schulhaus Bahn")
 - *"Mühlebühl/Altes Schlachthaus/Melonenstrasse"*: Einerseits wurde in einer Sammelein-sprache im Rahmen der Ortsplanungsrevision die Unterschutzstellung des Schlachthauses gefordert und andererseits liegt seitens kantonaler Kulturinstitutionen ein Konzept für Ateliers beziehungsweise Arbeitsplätze für Kulturschaffende als Basis für die Erhaltung und Umnutzung vor (IG Kulturfabrik). Mit einer Machbarkeitsstudie wurde überprüft, wie das Areal im Falle des Erhalts des Schlachthausensembles überbaut werden könnte. Dem Gemeinderat wurde für einen Grundsatzentscheid zur Arealentwicklung im Oktober 2013 ein Antrag unterbreitet. Der Antrag wurde bis zur Klärung der grundsätzlichen

Zielsetzungen und Strategien zur "Bodenpolitik" sistiert. Die Ablehnung des Zonenplanes hat keinen Einfluss auf dieses Gebiet.

- "*Lindenhof*", *Gossauerstrasse*: Für das Areal liegt ein Entwurf des Programms für einen Investorenwettbewerb und als Grundlage für weitere Abklärungen und Gespräche mit den Anstössern vor. Diese und die Ausschreibung eines Investorenwettbewerbs, gegebenenfalls für Wohnbaugenossenschaften, sind ebenfalls sistiert. Zudem ist das Projekt auf die Umzonung von der Zone Öffentlicher Bauten und Anlagen in die Kernzone angewiesen, die im abgelehnten Nutzungsplan enthalten war. Die Änderung wird im Rahmen der Neuauflage erfolgen und voraussichtlich frühestens im Frühjahr 2015 rechtskräftig.
- *Arealentwicklung Gewerbegebiet Nordhalde*:
 - *Teilzonenplan Nutzungsänderung*: Auf der Parzelle in der Nordhalde will der Gemeinderat erschlossenes Gewerbegebiet für ansässige Firmen bzw. für die Neuansiedlung von Firmen zu Verfügung stellen. Der Einwohnerrat hat der Umzonung am 4. Mai 2011 zugestimmt und am 25. Oktober 2011 hat der Regierungsrat diese genehmigt.
 - *Quartierplan und Strassenprojekte*: Auf der Basis der 2010 erarbeiteten Erschliessungs- und Überbauungsstudie konnte 2012 ein Quartierplan ausgearbeitet werden. Dieser bezweckt eine optimale Einfügung der künftigen Erschliessung und Bebauung in das Orts- und Landschaftsbild sowie möglichst flexible Nutzungsstrukturen ohne festgelegte Parzellierung. Nach der positiven Vorprüfung durch das Planungsamt konnte Ende 2012 das Verfahren mit der Information und Mitwirkung abgeschlossen werden. Der Quartierplan wurde zusammen mit dem Rodungsgesuch und dem Strassenprojekt öffentlich aufgelegt. Während der Planaufgabe gingen zwei Einsprachen gegen die Rodung sowie den Quartierplan ein. Es ist zu hoffen, dass Einsprachen, Planerlass und Genehmigungsverfahren 2014 abgeschlossen werden können. Das kantonale Tiefbauamt beabsichtigt 2014 den Einlenker ab der Kasernenstrasse ins Baugebiet zu erstellen. Ein Baubeginn der arealinternen Erschliessung durch die Gemeinde ist vorbehältlich der Genehmigung des Baukredites und allfälliger Rechtsmittelverfahren auf Frühjahr 2015 geplant. 2016 könnten die erschlossenen Parzellen bebaut werden. Nach Eintreten der Rechtskraft des Quartierplans werden konkrete Verhandlungen mit interessierten Firmen geführt und Vorverträge abgeschlossen.
- *Arealentwicklung Bahnhof*:
 - *2008-2012: Städtebauliches Leitbild, Standortportfolio, Regierungsprogramm, Entwicklungsvereinbarung, Agglomerationsprogramm*: Die wichtigsten Rahmenbedingungen der Verkehrsinfrastrukturbauten für die Strassen sowie für die Bus- und Bahnbetriebe wurden geklärt und in den Gesamtplänen mit den Entwicklungsschritten Zustand 2010/2013/2018/2030 festgehalten. Das "Bahnhofareal" wurde zudem einer von 8 Standorten des im Auftrag der "Region Appenzell AR-St. Gallen-Bodensee" von externen Immobilienspezialisten erarbeiteten "Standortportfolios". Das Vorhaben wird auch vom "Regierungsprogramm Bauen und Wohnen, Arealentwicklungen" unterstützt. Auf dieser Basis haben bis Ende 2012 alle Partner eine Entwicklungsvereinbarung unterzeichnet. Die Teilprojekte "Bushof", "Fusswegverbindung Ebnet-Bahnhof-Mühlebühl", "Anpassung der Kantonsstrassen mit Knoten Mühle-/Bahnhof-/Güterstrasse", "Umgestaltung Begegnungsbereich Bahnhofplatz" konnten ins Agglomerationsprogramm aufgenommen werden.
 - *Studienauftragsverfahren*: Noch Ende 2012 wurden die Vorbereitungsarbeiten für das anstehende Studienauftragsverfahren mit Präqualifikation aufgenommen. Am 31. Mai 2013 wurde der Studienauftrag nach GATT/WTO öffentlich zur Präqualifikation ausgeschrieben.

ben. Am 5. Juli 2013 konnte die von der gesamten Jury durchgeführte Präqualifikation abgeschlossen und 4 interdisziplinäre Planungsteams mit der Bearbeitung beauftragt werden. Eine Beschwerde gegen das Ausschreibungsverfahren wurde zurückgezogen. Die Ergebnisse des Studienauftrages, ein Arealentwicklungskonzept (städtebaulicher Perimeter) und ein Gestaltungsprojekt für den Bahnhofplatz mit Bushof (Projektperimeter), werden im Frühling 2014 vorliegen. Das Ergebnis des Studienauftrages wird zusammen mit den bereits vorliegenden verkehrstechnischen Erkenntnissen in ein "Entwicklungskonzept" überführt. Dieses soll zusammen mit einem "Entwicklungsvertrag" als Koordinationsinstrument für die zentralen formellen Planungsverfahren (Teilzonen- und Sondernutzungspläne) dienen und die Basis für eine etappenweise Realisierung privater Investitionen bilden. Die Verankerung des "Entwicklungskonzeptes" samt "Entwicklungsvertrag" im Grundbuch gewährleistet den Partnern eine gegenseitige Verbindlichkeit der Planungsfestlegungen. Bis Ende 2014 soll dieser Grundstein für die weitere Planung gelegt sein. In Frage stehen zurzeit noch die definitive Prioritätensetzung im Agglomerationsprogramm sowie die weitere Finanzierung durch Gemeinde und Kanton.

- *Arealentwicklungsplanung "Untere Fabrik"*: Das Gebiet "Untere Fabrik" weist insbesondere aufgrund der Verkehrs- und Umweltsituation einen hohen Handlungsbedarf auf. Aufgrund des Hochwassers im Sommer 2011 hat das Projekt stärkere Priorität erlangt. Die am stärksten betroffene Grundeigentümerschaft des "Kempf-Areals" erkannte akuten Handlungsbedarf. Die Interessen haben sich gegenüber den früheren Absichten jedoch stark auf das vom Hochwasser betroffene Areal verschoben, für das gemäss Gefahrenkarte ein Verbot für Neubauten und tief greifende Umbauten besteht. Das Areal wurde als Entwicklungsgebiet mit einem "Standortportfolio" präsentiert.

Seit Ende 2011 wurde in einer intensiven Zusammenarbeit aller Beteiligten die Arealentwicklung mit dem Ziel in Angriff genommen, die Hochwassergefahren zu beseitigen und die baurechtlichen Voraussetzungen für die Erschliessung und Überbauung des Areals herzustellen. In einem kooperativen Planungsverfahren mit allen Beteiligten konnten alle relevanten Rahmenbedingungen für die Arealentwicklung geklärt werden. Eine entsprechende Absichtserklärung wurde vom Gemeinderat am 24. September 2014 genehmigt und lag Ende 2013 von allen Grundeigentümern unterzeichnet vor.

Zurzeit laufen die Planungsarbeiten zur Realisierung der ersten Etappe (Abbruch Altliegenschaften Kempf-Areal, Herstellung Hochwassersicherheit Glatt, Erstellung Mehrfamilienhaus mit rund 40 Wohnungen). Folgende formelle Planungsverfahren sind dafür erforderlich:

- Teilzonenplan Umzonung: Industriezone I5 in eine viergeschossige Wohn- und Gewerbezone
- Änderung Baulinien Gewässerraum
- Anpassung Zonenplan Gefahren
- Gestaltungsplan für Neuüberbauung

Die Planungsverfahren werden aufeinander abgestimmt und koordiniert. Gleichzeitig erfolgt die Koordination mit dem kantonalen Projekt "Hochwassersicherheit Glatt". Es wird angestrebt, die Planungsverfahren bis Ende 2013 abzuschliessen.

2.3 Bauten und Projekte

Realisierte Bauten Investitionsrechnung

- *Projekt "Neigung" und weitere Teilprojekte auf dem Ebnet:*
 - *"Neigung" Schulhäuser Ebnet Ost und West:* Am 11. Juni 2008 bewilligte der Einwohnererrat das Projekt und den erforderlichen Baukredit von Fr. 2'580'000 für eine etappenweise Realisierung in den Schulhäusern "Ebnet Ost" und "Ebnet West". Mit einem Zusatzkredit von Fr. 424'000 wurde insbesondere die Erdbebenertüchtigung vorgezogen ausgeführt. Die neuen Jahrgänge im Schulsystem Neigung konnten auf den Schulbeginn 2010 (Ebnet Ost) sowie 2011 und 2012 (Ebnet West) die angepassten Raumstrukturen beziehen.
 - *Flankierende Massnahmen Ebnet; 3 Teilprojekte:* Im Herbst 2010 hat der Einwohnerrat für 3 zusammenhängende Teilprojekte einem Nachtragskredit zugestimmt:
 - *Räumliche Optimierung UG Schulhaus Ebnet Ost:* Das Teilprojekt wurde 2011 abgeschlossen.
 - *Landabtretung an den Kanton Appenzell Ausserrhoden für die Realisierung des Zeughaus-Parkplatzes:* Der Parkplatz wurde realisiert und die Zahlung von Fr. 120'000 ist vertragsgemäss eingegangen.
 - *Abbruch der beiden Pavillons und Neugestaltung einer Sport- und Freizeitanlage:* Die beiden Pavillons wurden rückgebaut. Die Freizeitanlage konnte nach einer Winterpause im Frühling 2013 abgeschlossen werden. Die Abrechnung der letzten Arbeiten aufgrund von Zusatzwünschen konnten erst im Dezember 2013 abgerechnet werden

Für das Gesamtprojekt "Neigung" mit Zusatzkredit Erdbebenertüchtigung und 3 zusätzlichen Teilprojekten im Ebnet stehen den gesprochenen Baukrediten von total netto Fr. 3'474'000 abgerechnete Kosten von total netto Fr. 3'591'765 gegenüber. Unter der Berücksichtigung der Erhöhung der Mehrwertsteuer von 7.6 % auf 8.0 % ab 1. Januar 2011 (+Fr. 13'360) und der Baupreisteuerung seit April 2008 von ca. 1.5 % (+Fr. 54'000) ergeben sich Mehrkosten von ca. Fr. 50'000 oder ca. 1.5 %. Die den Kreditanträgen zugrunde liegenden Kostenvoranschläge haben eine Genauigkeit von +/- 10 %. Die formelle Bauabrechnung wird im Frühjahr 2014 dem Gemeinderat zur Genehmigung vorgelegt. (Kredite Ende 2013 abgeschlossen)

- *Markt- und Eventhalle "Chälblihalle" - Umbau und Sanierung:* Am 9. Februar 2010 hat der Gemeinderat einen gebundenen Baukredit über brutto Fr. 4'070'000 oder netto Fr. 3'820'000 genehmigt. Nach einer sehr intensiven Planungs- und Bauzeit konnte die Markt- und Eventhalle am 31. Dezember 2011 anlässlich des Silvesterchlausens feierlich dem Betrieb übergeben werden. Für nicht vorgesehene zusätzliche Ausstattungen und Anlagen wurden Zusatzkredite über total Fr. 188'000 bewilligt. Für diverse Abschlussarbeiten, Einrichtung und Ausstattung wurde die Zeit bis zur ersten grossen Belegung mit einer Rekrutenschule genutzt. Im Frühling 2012 konnten bei geeigneter Witterung die äusseren Verputz-, Maler- und Belagsarbeiten fertig gestellt werden. Neben den Zahlungen für Beiträge der Assekuranz für die Brandmelde- und Blitzschutzanlage konnte am 24. Dezember 2013 noch der Restbetrag des Infrastrukturbeitrages des Bundesamtes für Landwirtschaft verbucht und die Bauabrechnung abgeschlossen werden. Bei Krediten von brutto total Fr. 4'258'000 (100 %) musste die Bauabrechnung mit Zusatzkosten von 20.6 % oder Fr. 868'298 mit brutto total Fr. 5'133'946 abgeschlossen werden. Im Nettovergleich stehen Kredite von total Fr. 4'088'000 (100 %) einer Bauabrechnung von netto total Fr. 4'956'155 (121.2 %) gegenüber beziehungsweise es entstanden Zusatzkosten von netto Fr. 868'155. Am 2. Juli 2012 wurde im Rahmen der Beantwortung der schriftlichen Anfrage "Umbau der Chälblihalle wurde teurer" über die Kostensituati-

- on im Detail orientiert (GR-Protokoll Nr. 29). Die formelle Bauabrechnung wird im Frühjahr 2014 dem Gemeinderat zur Genehmigung vorgelegt. (Kredit Ende 2013 abgeschlossen)
- *Altes Schulhaus Kreuzweg - Sanierung Gebäudehülle, Treppenhaus, Sanitärbereiche sowie Neugestaltung des Eingangsbereichs:* Im November 2010 hat der Gemeinderat einen Baukredit über brutto Fr. 1'560'000 oder netto Fr. 1'418'000 genehmigt. Es waren Denkmalpflegebeiträge von ca. Fr. 114'000 und Förderbeiträge Energie von ca. Fr. 28'000 zu erwarten. In enger Zusammenarbeit mit den Architekten und der Denkmalpflege konnte das Konzept für die Gesamtsanierung der Gebäudehülle realisiert und im Frühling 2013 die Bauarbeiten mit den letzten Pflanzarbeiten in der Umgebung abgeschlossen werden. Während der Bauarbeiten von den Frühlings- bis nach den Herbstferien 2012 konnte der Schulbetrieb mit gewissen Einschränkungen und zeitweiligen Ausweichlösungen aufrechterhalten werden. Die Bauabrechnung über brutto Fr. 1'541'792 oder netto Fr. 1'401'806 liegt vor und eine Abrechnung um Fr. 16'194 unterhalb des Baukredites ist gesichert. Die formelle Bauabrechnung wird im Frühjahr 2014 dem Gemeinderat zur Genehmigung vorgelegt. (Kredit Ende 2013 abgeschlossen)
 - *Neubau Werkhof Tiefbau und Feuerwehr:* Im November 2009 hat das Stimmvolk einem Baukredit für die Erstellung des neuen Werkhofes über brutto Fr. 19'200'000 zugestimmt. Nach einer intensiven Ausbau- und Fertigstellungsphase konnte der Werkhof im November 2012 fertig gestellt werden. Seit dem 1. Dezember 2012 ist die Feuerwehr ab dem neuen Depot einsatzbereit. Nach dem Umzug des Werkhofes im Frühling 2013 konnte der Werkhof am 4. Mai 2013 festlich eröffnet werden. Mit der provisorischen Bauabrechnung ist per Ende 2013 ein Abschluss des Bauvorhabens im bewilligten Kostenrahmen gesichert. Per Ende 2013 sind noch die Hausbeschriftung und einige Abrechnungen insbesondere von Versicherungen und der Assekuranzbeiträge offen. Die formelle Bauabrechnung wird im Frühling 2014 dem Gemeinderat zur Genehmigung vorgelegt.
 - *Kreuzkapelle, Innensanierung:* Am 21. Februar 2012 hat der Gemeinderat einem Baukredit über brutto Fr. 960'000 für die Innensanierung und den Einbau einer behindertengerechten Toilette zugestimmt. Die Baubewilligung wurde am 13. Juli 2012 erteilt. Die Bauarbeiten wurden am 19. November 2012 aufgenommen und dauerten bis August 2013. Eine offizielle Einweihung der frisch sanierten Kreuzkapelle fand am 26. August 2013 statt. Die vorliegende Bauabrechnung über brutto Fr. 959'070 kann demzufolge innerhalb des Baukredites abgerechnet werden. Es kamen Fr. 91'184 Denkmalpflegebeiträge zur Auszahlung (Zusicherung Fr. 90'000). Die formelle Bauabrechnung wird im Frühjahr 2014 dem Gemeinderat zur Genehmigung vorgelegt. (Kredit Ende 2013 abgeschlossen)
 - *Kreckelhof, Instandstellung und Renovation der Fassaden:* Am 2. April 2013 bewilligte der Gemeinderat einen gebundenen Baukredit über brutto Fr. 520'000. Bei einer Schätzung der Denkmalpflegebeiträge von ca. Fr. 80'000 resultierte ein Baukredit von netto ca. Fr. 440'000. Die Bauarbeiten wurden Anfang Mai 2013 aufgenommen und konnten nach einer intensiven Bauzeit rechtzeitig vor der 30-Jahr-Jubiläumsfeier des "Wohnheim Kreuzstrasse" am 24. August 2013 abgeschlossen werden. Während der Bauzeit fand eine enge Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege statt. Die vorliegende Bauabrechnung über brutto Fr. 449'029 liegt damit Fr. 70'971 unter dem gesprochenen Brutto-Kredit. Nach Abzug der abgerechneten Denkmalpflegebeiträge über Fr. 56'055 (Vorausberechnung Fr. 80'000) resultieren Kosten von netto Fr. 392'975 oder Minderkosten von netto Fr. 47'025. Die formelle Bauabrechnung wird im Frühjahr 2014 dem Gemeinderat zur Genehmigung vorgelegt. (Kredit Ende 2013 abgeschlossen)

Bauvorhaben Investitionsrechnung - im Bau / bewilligt

- *Schulhaus Müli, Gebäudehüllensanierung, Innere Sanierungsarbeiten:* Am 18. Mai 2010 hat der Gemeinderat einen Projektierungskredit von Fr. 85'000 und am 25. Oktober 2011 einen Baukredit für die Fassadensanierung und weitere bauliche Massnahmen von brutto Fr. 3'755'000 beziehungsweise netto Fr. 3'715'000 bewilligt (erwartete Beiträge Energiefonds Fr. 40'000). Nach einer intensiven Ausführungsplanung im Jahr 2012 wurden die Bauarbeiten in den Frühlingferien 2013 aufgenommen. Aufgrund einer Beschwerde gegen die Vergabe der Fenster wurde der Bauablauf empfindlich verzögert. Das führte dazu, dass die Sanierungsarbeiten in zwei Etappen aufgeteilt werden mussten. Der erste Teil, welcher sämtliche Arbeiten im Inneren der Gebäude inklusive Nasszellen und Eingangsbereiche beinhaltete, konnte auf die Herbstferien 2013 abgeschlossen werden. Seither findet der bis dahin in andere Schulhäuser verlegte Schulbetrieb wieder im Schulhaus Müli statt. Die 2. Etappe und Fertigstellung des Bauvorhabens mit neuen Fenstern, Aussendämmung und Sonnenschutz wird je nach Ausgang des Beschwerdeverfahrens voraussichtlich zwischen Frühling- und Herbstferien 2014 ausgeführt werden: Die Beschwerde wurde vom Obergericht am 13. Januar 2014 vollumfänglich abgewiesen. Es ist jedoch noch offen, ob das Verfahren ans Bundesgericht weiter gezogen wird. In der Regel wird dann keine weitere aufschiebende Wirkung gewährt. Der Gemeinderat hat für die umständehalber anfallenden Mehrkosten am 10. September 2013 einen Zusatzkredit über Fr. 135'000 genehmigt. Die Zwischenabrechnung für die 1. Etappe und die Kostenprognose für das Gesamtprojekt lässt eine Bauabrechnung innerhalb der gesprochenen Kredite von total Fr. 3'975'000 erwarten.
- *Gemeindehaus, Fassadensanierung:* Der Gemeinderat hat am 10. Dezember 2013 einen Baukredit über brutto Fr. 1'750'000 oder netto Fr. 1'557'000 für die Fassadensanierung und weitere bauliche Massnahmen in der Umgebung (Zugangsbereiche) genehmigt. Es wurden Denkmalpflegebeiträge von Fr. 193'000 zugesichert. Das Baugesuch wird im Februar 2014 eingereicht. Die Ausführungsplanung ist derzeit in vollem Gange und der Baubeginn ist auf den Sommer 2014 und die Fertigstellung auf den Frühling 2015 geplant.
- *Altes Zeughaus, Sanierungsmassnahmen und Neugestaltung Vorplatz:* Am 5. November 2013 hat der Gemeinderat einen Baukredit von total brutto Fr. 2'260'000 genehmigt. Die Baubewilligung liegt bereits vor. Gemäss Vorausberechnung können Denkmalpflegebeiträge von total ca. Fr. 319'000 erwartet werden. Die Bauarbeiten für die Sanierung des Alten Zeughauses werden im Mai 2014 aufgenommen. Geplant ist ein Abschluss der Hochbauarbeiten auf das Jahresende 2014, während die Neugestaltung des Vorplatzes auf Frühling 2015 geplant ist.

Projekte Investitionsrechnung - in Vorbereitung

- *Saalbau Casino, Deckensanierung:* Für die Verbesserung der Raumakustik, der Beleuchtung und Gestaltung des Foyers liegt ein Projekt und eine Kostenschätzung über Fr. 160'000 vor. Nach einer Projektbereinigung und der Ausarbeitung eines Kostenvoranschlages wird dem Gemeinderat die Vorlage an den Einwohnerrat beantragt.
- *Liegenschaft Poststrasse 6b:* Die Liegenschaft ist gemäss Kaufvertrag per 1. Januar 2013 für Fr. 550'000 vom Kanton ins Verwaltungsvermögen der Gemeinde übergegangen. Die Gemeinde hat sich damit einen Spielraum für die räumliche Neuorganisation der Verwaltung gesichert. Die Studien zur Umnutzung des Gebäudes für die Bedürfnisse des Betriebsamtes, der Beratungsstelle für Flüchtlinge und für einen Strassenunterhalts-Stützpunkt des Werkhofes sind in Bearbeitung.
- *Gemeindehaus, Teilprojekt Umbau Eingangshalle mit "Front-Office":* In Abklärung sind organisatorische Massnahmen für die Schaffung eines "Front-Office" in Zusammenhang mit ei-

ner kundenfreundlichen Konzeption der Eingangshalle. Dabei sollen Aufenthalts- und Ausstellungsmöglichkeiten (z. B. für Planauflagen) sowie Sicherheitsüberlegungen in die Gestaltung aufgenommen werden.

- *Dorfkirche, Renovationsprojekt:* Das im Wettbewerbsverfahren auserwählte und der Öffentlichkeit vorgestellte Projekt wurde im Anschluss bis Mitte 2009 zu einem bereinigten Vorprojekt mit Kostenschätzung weiter entwickelt. Im Januar 2012 hat auf Einladung des Vereins Dorfkirche eine Begehung und Information der Mitglieder des Einwohnerrates stattgefunden. Bauprojekte samt Kostenvoranschlag sind in der Finanzplanung für 2013-14 vorgesehen. Dafür muss dem Einwohnerrat ein Projektierungskredit beantragt werden. In der Finanzplanung sind für die Realisierung 2014-2015 brutto Fr. 4'420'000 vorgesehen. Es sind rund Fr. 700'000 Denkmalpflegebeiträge von Bund und Kanton zu erwarten.

2.3 Liegenschaften und Gebäudeunterhalt

Gebäudeunterhalt

Die durch das Hochbauamt geleiteten und mit externen Unternehmungen ausgeführten Bauarbeiten für den Gebäudeunterhalt der Gemeindeliegenschaften des Verwaltungs- und Finanzvermögens belaufen sich gesamthaft im Berichtsjahr auf rund Fr. 1'055'000. Davon entfallen auf Schulhäuser und Kindergärten rund Fr. 575'000, auf die weiteren Bauten und Anlagen des Verwaltungsvermögens Fr. 225'000, auf die Bauten des Tiefbaus Fr. 50'000, auf die Bauten des Gartenbauamts Fr. 30'000, auf Kulturbauten Fr. 55'000, auf die Bauten des Finanzvermögens Fr. 75'000, auf die Dorfkirche Fr. 20'000 sowie auf weitere Liegenschaften Fr. 25'000.

Ein Vergleich mit den Vorjahren zeigt ein konstantes Bild. Zwischen den Jahren 2006 und 2012 bewegten sich die Aufwendungen für den normalen Unterhalt und Serviceleistungen sowie gebundene Erneuerungsarbeiten mit geringen Schwankungen von Fr. 1'032'000 (2006) bis maximal Fr. 1'280'000 (2010). Auch in den letzten Jahren war der Gebäudeunterhalt geprägt von der Beschränkung auf das Notwendige, insbesondere die Erhaltung der Nutzungsqualität. In Bezug auf die längerfristige bauliche Substanzerhaltung, die Modernisierung der Haustechnik und die energetische Sanierung der Liegenschaften besteht nach wie vor Nachholbedarf.

Hauswartungen

Am 10. Dezember 2013 präsentierte das Ressort dem Gemeinderat Bericht und Antrag mit dem Hauswartkonzept. Das Konzept sieht eine schrittweise Überführung des Hauswartwesens in eine neue Organisationsstruktur vor. Das Konzept wurde in einer 1. Lesung behandelt. Die aufgeworfenen Fragen betreffen hauptsächlich die Führungsstruktur, die Auswirkungen auf den Stellenplan und die finanziellen Konsequenzen insbesondere die Auswirkungen auf die Kostenstruktur HRM2, die Pflichtenhefte und Stellenbeschriebe der Funktionen sowie die Relationen zu den Benutzern. Im Frühjahr 2014 wird dem Gemeinderat ein Bericht zur 2. Lesung unterbreitet.

Umbauten und Sanierungen zu Lasten der Laufenden Rechnung

Durch den Bereich Liegenschaften und Gebäudeunterhalt wurden neben den normalen Unterhaltsarbeiten in verschiedenen Objekten besondere Umbau- und Sanierungsvorhaben realisiert:

- *Schulhaus Ifang:* Sanierung von Garten-Stützmauern.
- *Schulhaus Landhaus:* Sanierung des Fassaden-Sockelmauerwerkes.
- *Schulhaus Müli:* Ersatz der Heizung nach einem Totalausfall.
- *Schulhaus Poststrasse:* Sanierung der Schulküchen-Lüftung.
- *Schulhaus Waisenhaus neu:* Reparatur Turnhallenboden.

- *Schulhaus Wilen*: Ersatz von drei Haupteingangstüren.
- *Gemeindehaus*: Automatisierung der Korridor- und Treppenhaus-Beleuchtung (Bewegungsmelder).
- *Haus zum Baumgarten*: Ersatz von Bodenbelägen in zwei Büroräumen.
- *Waisenhausstrasse 10*: Pausenraum mit Küchenkombination.
- *Friedhof Dienstgebäude/Gewächshäuser*: Ersatz der Wasserzuleitung des Dienstgebäudes des Gartenbauamtes.
- *Kreuzkapelle/Aufbahrungshalle und Anlagen*: Ersatz der Wasserzuleitung zur Kreuzkapelle. Umbau des Gartengerätehauses zu einem Besucherpavillon auf dem Friedhofareal. Installation einer Lautsprecheranlage in der Abdankungshalle.
- *Saalbau Casino*: Neues Vordach bei der Küchen-Anlieferung. Ersatz diverser Bodenbeläge in Sitzungszimmern und Korridoren im 1. und 2. Obergeschoss.
- *Heizzentrale Nahwärmeverbund Poststrasse*: Ersatz des Brenners und von Steuerungselementen nach einem Ausfall.
- *Reformierte Kirche*: Für den baulichen Unterhalt der Kirche wurden im Jahr 2013 insgesamt Fr. 20'000 aufgewendet. Aufgrund der Einzahlungen der Gemeinde von Fr. 53'300 und der ref. Kirche von Fr. 48'200 konnten im Berichtsjahr Fr. 81'000 auf das Verpflichtungskonto Ref. Kirche (Konto 2900.80) überwiesen werden. Der Kontostand per Ende 2013 beträgt Fr. 925'000.
- *Kreckelhof/Wohnheim Kreuzstrasse*: Ergänzung und Erneuerung der Kücheneinrichtung.

Käufe und Verkäufe von Liegenschaften

Handänderungen 2013:

- Erwerb der Parzelle 3780, Poststrasse 6b (447 m²) vom Kanton Appenzell-Ausserrhoden
- Verkauf 417 m² ab Parzelle 3155 an Parzelle 913, Kanton Appenzell-Ausserrhoden
- Erwerb 896 m² von Huber+Suhner AG zugunsten Gemeindeparzelle 3490, Tüfi/Bachwisstrasse (ARA)
- Diverse Grenzänderungen und Bodenabtretungen im Zusammenhang mit St. Gallerstrasse, Industriestrasse und Alpsteinstrasse (zwischen Kanton Appenzell-Ausserrhoden, Appenzeller Bahnen AG und Einwohnergemeinde Herisau)
- Erwerb 113 m² von ASSETIMMO Immobilien-Anlagestiftung, Zürich zugunsten Gemeindeparzelle 370
- Verkauf 35 m² ab Parzelle 370 an Parzelle 4694, Stockwerkeigentümergeinschaft Mühlestrasse 23
- Erwerb 24 m² von Schweizerischer Eidgenossenschaft zugunsten Gemeindeparzelle 661 (Kreuzstrasse)

3 SCHULE

Ressortchefin: Gemeinderätin Annette Joos-Baumberger
Abteilungsleiter: Schulleiter Dominik Schleich

3.1 Volksschule

3.1.1 Qualitätsmanagement, Schulentwicklung

Qualitätskonzept

Das schulinterne Qualitätskonzept legt fünf Qualitätsbereiche fest: Lehren und Lernen, Lebensraum Schule und Klasse, Schulmanagement, Schul- und Personalentwicklung, Schulpartnerschaften und Aussenbeziehungen. Die Mindeststandards dieser Bereiche waren zum vierten Mal Bestandteil der Rechenschaftslegung im Jahresbericht der Schulhausteams. Die meisten Mindeststandards wurden erneut zwischen "gut erreicht" und "sehr gut erreicht" bewertet. Erneut konnten in einzelnen Bereichen die Ergebnisse gegenüber dem Vorjahr verbessert werden.

Die Ziele des Schulprogramms, die bis Ende des Schuljahres 2013/14 erreicht werden müssen, gingen die Schuleinheiten in unterschiedlicher Reihenfolge an. Die definierten Meilensteine wurden eingehalten.

Die flächendeckende Einführung der Eltern- und Schüler/-innenpartizipation ist weitgehend erfüllt.

Der für das Kalenderjahr 2013 vorgesehene Schwerpunkt, die Qualitätsentwicklung in Zirkeln zu dokumentieren, wurde zugunsten der Arbeit an der pädagogischen Haltung um ein Jahr verschoben.

Externe Evaluationen

2013 fanden keine externen Evaluationen statt. Die Schulhausteams setzten ihre Arbeit zur Umsetzung der Entwicklungshinweise fort.

Personalentwicklung

Die Schulleitung besuchte im Schuljahr 2012/13 die Lehrpersonen ab einem Beschäftigungsgrad von 20 % mindestens einmal im Unterricht (164 Visitationen). In den anschliessenden Mitarbeiter/-innengesprächen wurden Ziele besprochen und falls nötig Massnahmen definiert.

In Weiterbildungsveranstaltungen wurden die persönlichen Kompetenzen weiterentwickelt.

Kindergarten

Die Kinder waren in der Regel bei den Beurteilungsgesprächen dabei. Die Erfahrungen damit fielen mehrheitlich positiv aus. Die in Standardsprache geführten Sequenzen wurden im Kindergartenalltag verankert.

Primarstufe

In Weiterbildungen zum Unterrichten in heterogenen Gemeinschaften erweiterten die Lehrpersonen ihre Fähigkeiten, die Schülerinnen und Schüler trotz zunehmender Vielfalt professionell zu fördern.

Das mit dem Beginn des Schuljahres 2012/13 in der Schuleinheit Kreuzweg gestartete Pilotprojekt "Drei Lehrpersonen unterrichten zwei Klassen" zeigte weitere erfreuliche Resultate. Die drei Teams teilten sich die zur Verfügung stehenden Pensen optimal auf und setzten ihre persönlichen Stärken ein. Die enge Zusammenarbeit der Lehrpersonen wirkte sich sehr positiv auf das Lernklima und die Förderung der Lernenden aus.

Sekundarstufe

Der als erster ins Modell "Neigung" eingestiegene Jahrgang schloss den Dreijahreszyklus erfolgreich ab, die beiden später eingestiegenen Jahrgänge bestätigten die positiven Erfahrungen mit dem neuen Modell.

In Weiterbildungen zur Optimierung der Zusammenarbeit und der Gesprächsführung (Lerncoaching, Elterngespräche) erweiterten die Lehrpersonen ihre sozialen Handlungskompetenzen.

Das neue Sekundarschulmodell fand in der Bildungslandschaft der Deutschschweiz weiterhin grosse Beachtung. Während des ganzen Jahres durfte die Schulleitung unzählige Besucherinnen und Besucher (Schulen, pädagogische Hochschulen, Fachgremien, Medien) in Herisau willkommen heissen.

Klassenhilfen

In fast allen Primarschuleinheiten kamen Klassenhilfen zum Einsatz. Sie unterstützten die Lehrpersonen mit grosser Begeisterung.

3.1.2 Informatik

Der Betrieb der virtuellen Infrastruktur zeigte weitere Fortschritte gegenüber dem Vorjahr. Die Performance war meist zufrieden stellend. Das Einrichten der WLAN-Infrastruktur konnte nicht wie geplant realisiert werden und wurde ins Frühjahr 2014 geschoben.

3.1.3 Schulraum- und Personalplanung

Die im Schulraum- und Personalplanungskonzept beschriebenen Massnahmen konnten wie geplant umgesetzt werden.

3.1.4 Spezielle Anlässe

In allen Schuleinheiten fanden spezielle Anlässe für Eltern, Schülerinnen und Schüler statt. Zum Abschluss der Einführungsphase des Modells "Neigung" führte die Sekundarschule das Musical "Only The Best" auf.

3.1.5 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Gemeinderat und Gemeindeverwaltung

Die gute Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat und anderen Verwaltungsabteilungen trug wesentlich zu einem erfolgreichen Schulbetrieb bei.

Sportzentrum/Sportschule

Die Schule Herisau durfte 2013 wiederum auf eine funktionierende Zusammenarbeit mit dem Sportzentrum bauen.

Leider besuchten auch 2013 nur wenige Sportschülerinnen und -schüler den Unterricht an der Schule Herisau (vier bis fünf).

Randzeitenangebot/Kinderbetreuung/Schulbus

Das Randzeitenangebot der Schule Herisau wurde nur von wenigen Schülerinnen und Schülern beansprucht. In den Zentren ergänzte der Verein Kinderbetreuung das Angebot mit dem Mittagstisch. Die Zusammenarbeit mit dem Verein Kinderbetreuung verlief unkompliziert und für beide Seiten vorteilhaft.

Die Zusammenarbeit mit dem Schulbusbetrieb verlief gewohnt erfolgreich.

Departement Bildung

Die Zusammenarbeit mit dem Departement Bildung war konstruktiv. Das Departement interessierte sich für die Anliegen der Schule Herisau und bot bei Bedarf Unterstützung.

3.2 Musikschule

Die Musikschule Herisau Appenzeller Hinterland veranstaltete im Jahr 2013 über 40 Konzerte, Vortragsübungen und Events. Zwei grosse Projekte stachen heraus: das 2. Afro-Fest mit 600 Schülerinnen und Schüler aus dem ganzen Hinterland und der Besuch von 40 ungarischen Kindern an der Musikschule.

Die Zusammenarbeit mit der Volksschule wurde ausgebaut. Das Projekt Klassenmusizieren in der Mittelstufe und die musikalischen Angebote im Oberstufenmodell "Neigung" wurden erfolgreich weitergeführt.

Die drei Musikschulen AR und die Musikschule AI pflegten eine gute Zusammenarbeit. Schwerpunkte waren die gemeinsame Weiterbildung für Musiklehrpersonen, die Musiklager und der Ensemble-Wettbewerb. Zudem traten die Musikschulen im Jahr 2013 mehrmals auf der Wanderbühne "Ledi" im Rahmen der "500Jahr-Feier ARAI" auf.

3.3 Statistische Angaben

Schulkommission

Auf Antrag der Schulkommission entschied der Gemeinderat an seiner Sitzung vom 18. Juni 2013, die Schulkommission aufzulösen. Bei Bedarf soll die Schulführung Fachkommissionen oder Projektgruppen einsetzen. Die Schulverordnung, die Anhänge und die Stellenbeschriebe wurden dem Beschluss entsprechend angepasst.

Schulleitung

Sitzungen der Schulpräsidentin mit der Schulleitung: Schulpräsidentin und Schulleitung besprachen an wöchentlich stattfindenden Sitzungen anstehende Geschäfte und Projekte.

Operative Sitzungen der Schulleitung: Die Schulleitung behandelte an den wöchentlich stattfindenden operativen Sitzungen 101 (Vorjahr 133) Geschäfte. Sämtliche Beschlüsse wurden protokollarisch festgehalten.

Sitzungen der erweiterten Schulleitung: Neben organisatorisch-administrativen Fragen befassten sich die Mitglieder der erweiterten Schulleitung an insgesamt 8 Sitzungen mit folgenden Themen:

- Termine/Ziele Schuljahr 2013/2014
- Herisauer Zeitung, Beiträge Schule
- Partizipation (Schulprogramm)
- Arbeit mit dem Schulprogramm
- Leitbild
- Übertritte, Klassenübergabe
- Informatik (*müssen wir das genauer ausführen?*)
- Microscooter Kids Day Sicherheitskurse 2013
- Führungspensen
- Turnus Autorenlesungen
- Cockpit-Tests
- Externe Evaluationen
- Aktionsprogramm "Gesundes Körpergewicht"
- Jahresberichte / Jahresziele
- Einführung Hausaufgabenstunden
- Stundenplanung
- Velo- und Kickboard-Regelung
- Ausschreibung Schulmobiliar
- Unterrichtsbesuche der Schulleitung
- Dorfbild Herisau
- Schul-Website
- Bläserklasse
- Übertritte, provisorische Promotionen
- Belohnungs- und Bestrafungssysteme
- Lehrplan 21
- Raumplanung
- Budget
- Konzepte
- Weiterbildungen
- Zusammenarbeit mit KESB

Die Protokolle der Sitzungen wurden der Schulpräsidentin zur Einsicht vorgelegt.

Pensen, Stellen per 1. August 2013

Volksschule

<i>Schulleitung / Schulverwaltung</i>	4.5
<i>Vorsteher Primarschule</i>	1.0
<i>Vorsteher Oberstufe</i>	0.7
<i>Primarschule</i>	45.1
<i>Deutsch für Anderssprachige im Kindergarten</i>	0.8
<i>Deutsch für Anderssprachige in der Primarschule</i>	0.8
<i>Schwimmunterricht</i>	0.6
<i>Schulische Heilpädagogik</i>	11.0
<i>Oberstufe</i>	30.1
<i>Turnunterricht</i>	2.3
<i>Klasse für Anderssprachige</i>	1.2
<i>Kindergärten</i>	12.8
<i>Textiles Werken</i>	6.7
<i>Hauswirtschaft</i>	2.0
Total Pensen Volksschule 2013/2014	119.6
Total Pensen Volksschule 2012/2013	122.2

Musikschule

<i>Leitung / Verwaltung</i>	1.20
<i>Grundschule</i>	0.25
<i>Schüler-Unterricht</i>	7.41
<i>Schüler-Ensemble</i>	0.65
<i>Erwachsenen-Unterricht</i>	0.36
<i>Erwachsenen-Ensemble</i>	0.02
Total Pensen Musikschule 2013/2014	9.89
Total Pensen Musikschule 2011/2012	10.46

Mutationen

Auf Beginn des Schuljahres 2013/2014 (1. August 2013) mussten infolge Pensionierungen oder Kündigungen folgende Stellen neu besetzt werden:

1.3 Stellen Kindergarten

1.9 Stellen Primarschule

1 Stelle Oberstufe

Anzahl Lernende*Kindergärten*

	2012/13	2013/14	2014/15 (Prognose)
Kindergartenschüler/innen	278	278	279

Primarschule

	2012/13	2013/14	2014/15 (Prognose)
Primarschüler/innen	771	769	779

Oberstufe

	2012/13	2013/14	2014/15 (Prognose)
Oberstufenschüler/innen	484	443	412

Total Schüler/innen Volksschule

	2012/13	2013/14	2014/15 (Prognose)
	1'533	1'490	1'470

Musikschule

	2012/13	2013/14	2014/15 (Prognose)
Grundschule Herisau	10	9	15
Grundschule andere Gemeinden	16	22	20
Grundschullehrkräfte	4	4	4
Instrumentalunterricht Herisau	288	256	260
Instrumentalunterricht and. Gemeinden	190	191	190
Instrumentallehrkräfte	27	28	28
Ensembleunterricht Herisau	69	97	90
Ensembleunterricht andere Gemeinden	31	36	30
<i>Total Schüler/innen Musikschule</i>	631	611	605

4 Soziales

Ressortchef: Gemeinderat Thomas Bruppacher
Abteilungsleiter: Andreas Alther

Sozialkommission

Der Gemeinderat bildet seit 1. Januar 2013 die Sozialkommission. Das Aktuariat wird durch die Gemeindekanzlei geführt.

Abteilung Soziale Dienste

Das Jahr 2013 stand im Zeichen des Umbruchs und der Neuorganisation der bisherigen Amtsvormundschaft als Regionale Berufsbeistandschaft Hinterland. Nachdem zu Beginn des Jahres Daniel Pfister noch die Bereichsleitung innehatte, wurde er per 1. Juni 2013 vom langjährigen Mitarbeiter Linus Wick ersetzt. Dieser wechselte aber bereits per 1. November 2013 in seinen neuen Wohnkanton Appenzell Innerrhoden. Die Bereichsleitung wird deshalb interimistisch vom Abteilungsleiter wahrgenommen.

Die drei anderen Bereiche Jugendsekretariat, Sozialhilfe und Dienste waren durch Kontinuität und Konstanz geprägt.

Abteilungsleitung

Die wichtigsten, durch den Abteilungsleiter betreuten Geschäfte waren im Jahr 2013 die folgenden:

- Als Mitglied des leitenden Ausschusses der Aufsichtskommission die operative Leitung der Beratungsstelle für Flüchtlinge und die Vorbereitung von deren Übernahme durch die Gemeinde als Sitzgemeinde per 1. Januar 2014.
- Die Ausarbeitung eines neuen Konzeptes für die Integrationsarbeit der Beratungsstelle für Flüchtlinge und dessen Umsetzung im zukünftigen Zentrum Wiesenthal im Haus Wiesenthal an der Bahnhofstrasse 20. Damit verbunden die Ausarbeitung einer Leistungsvereinbarung mit dem Kanton, Departement Inneres und Kultur, zur Integrationsarbeit.
- Der Aufbau und die Vernetzung der Regionalen Berufsbeistandschaft mit der neuen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB AR sowie mit dem Appenzeller Hinterland.
- Die Abklärung und Vorbereitung des Geschäfts zum Projekt Selewie inkl. eines Workshops dazu.
- Die Vorbereitung des Geschäfts zur finanziellen Unterstützung des Vereins Tagesfamilien AR durch die Gemeinde.
- Vorgespräche über eine vertiefte Zusammenarbeit mit Pro Juventute.
- Die Vorbereitung der Überführung der KOSAR (vormals: Konferenz für Vormundschaft und Sozialhilfe des Kantons AR) in eine neue Struktur.

Alimentenhilfe (Bevorschussung und Inkasso)

Die Anzahl der Neuaufnahmen ist im Vergleich über die letzten 5 Jahre gleich geblieben. Die Fallabschlüsse und die Fälle mit monatlich laufenden Alimenten lagen im Rahmen der Vorjahre. Die Zahl der Bevorschussungen hat leicht abgenommen, die Zahl der reinen Inkassohilfefälle leicht zugenommen. Sodann gab es Fallabschlüsse mit Rückstand, welche jedoch immer noch

konsequente Inkassomassnahmen und Zeit für die Bewirtschaftung erfordern. Die Anzahl der Fälle mit Rückstand hat deshalb zugenommen.

Alimente sind im Betrag von Fr. 699'600.- bevorschusst worden, davon sind Fr. 501'502.- von den Schuldner an die Alimentenhilfe zurückgezahlt worden, was einem Rücklauf von 71.7 % (Vorjahr: 73.5 %) entspricht. Die Alimentenhilfe hat insgesamt aus Alimentenbevorschussung und Inkassohilfe (Bevorschussung, Ehegattenalimente, nicht bevorschusste Kinderalimente, Kinderzulagen, Zins und Kosten) Fr. 1'273'318.- an die Berechtigten ausbezahlt. Die Einnahmen aus Alimentenschulden beliefen sich auf gesamthaft Fr. 1'066'282.-. Damit beträgt die Einbringquote 83.7 % (80.2 %). Dieses Resultat beruht auf einer konsequenten Überwachung der Schuldner und Bewirtschaftung der abgeschlossenen Fälle mit Rückstand, wofür personell die notwendigen Ressourcen zur Verfügung stehen.

Es sind 8 Fälle abgeschrieben worden (Schuldner gestorben, Wohnort nicht eruierbar oder Inkasso aussichtslos).

	2009	2010	2011	2012	2013	ø
Alimenteninkasso: Fälle per 31.12.	35	32	42	45	47	40
Bevorschussung: Fälle per 31.12.	151	155	133	105	97	128
Anzahl Personen Bevorschussung	150	160	154	136	129	146

	2009	2010	2011	2012	2013
Bruttoaufwand in Fr.	1'396'826	1'238'473	1'236'237	1'143'125	1'273'318
Nettoaufwand in Fr.	463'603	485'612	339'767	226'381	207'037
Nettoaufwand in %	33,2	39,2	27,5	19,8	16,3
Zahlungseingänge in Fr.	933'222	752'860	896'469	916'744	1'066'281
Einbringquote in %	72,7	60,8	72,5	80,2	83,7

Regionale Berufsbeistandschaft Hinterland

Die Regionale Berufsbeistandschaft Hinterland ist daran, sich neu zu formieren. Zwei langjährige Mitarbeitende verliessen das Team. Diese Lücke konnte durch einen internen Stellenwechsel und eine neue Mitarbeiterin geschlossen werden.

Die Belastung der Mitarbeitenden war konstant sehr hoch. Waren es zu Beginn des Jahres 279 gesetzliche Mandate (Beistandschaften), so wurden Ende Jahr 315 Mandate geführt, was einer Steigerung um rund 13 % entspricht. Dabei wurden 144 Neuaufnahmen (inkl. Beistandswechsel) und 121 Mandatsabschlüsse (inkl. Beistandswechsel) verzeichnet.

Die Fälle verteilen sich unter den Hinterländer Gemeinden wie folgt:

- Herisau:	242
- Urnäsch:	19
- Schwellbrunn:	14
- Waldstatt:	25
- Schönggrund:	9
- Stein:	4
- Hundwil:	2

Total: 315

Der hohe Anteil an Herisauer Fällen spiegelt dessen Zentrumsfunktion und hat überdies einen direkten Zusammenhang mit dem Standort des Psychiatrischen Zentrums Appenzell Auserroden.

Jugendsekretariat

In der Jugendberatung wurden 2013 81 Klienten (Vorjahr 80) gezählt. Davon bestanden für 13 (18) Beistandschaften.

2011 wurde auf dem Jugendsekretariat eine Praktikumsstelle für Studierende der FHS St. Gallen geschaffen. Die Praktika dauern jeweils ein halbes Jahr. Im Berichtsjahr hat die fünfte Praktikantin ihre Arbeit auf der Jugendberatung aufgenommen.

Am 1. Mai wurde die zweite Jugendwohnung an der Poststrasse eröffnet; im Juni zog der erste Bewohner ein. Seit August wohnen vier Jugendliche in der Wohnung. Im jetzigen Ausbaustandard bietet die Wohnung Platz für maximal fünf Jugendliche.

Die Wohnung in der Unteren Fabrik war durchschnittlich mit vier Jugendlichen besetzt. Die beiden Mansardenzimmer werden nicht mehr vermietet, sie stehen ausschliesslich für Notsituationen (Unterbringung für kurze Zeit) zur Verfügung.

Über das Betriebsjahr des Jugendzentrums orientiert wie üblich ein separater Bericht. Dieser ist auf der Homepage unter www.jz-herisau.ch abrufbar.

Am 29.11.2013 hat der Einwohnerrat den Evaluationsbericht über die ersten vier Betriebsjahre des Jugendzentrums zur Kenntnis genommen. In einem weiteren Schritt wird der FHS St. Gallen der Auftrag erteilt, in Ergänzung zum Evaluationsbericht eine "Aussenwahrnehmung" des Jugendzentrums zu erarbeiten. Dieser Bericht wird im Herbst 2014 vorliegen.

Jugendwohnung, Poststrasse 6a

Belegung 2013

	Zi 1	Zi 2	Zi 3	Zi 4	Zi 5
Januar					
Februar					
März					
April					
Mai					X
Juni			X		X
Juli			X	X	X
August		X	X	X	X
September		X	X	X	X
Oktober		X	X	X	X
November		X	X	X	X
Dezember		X	X	X	X

Jugendwohnung, Untere Fabrik 11

Belegung 2013

	Zi 1	Zi 2	Zi 3	Zi 4	M 1		M 2	
					rechts	links		
Januar		X	X	X	X			
Februar		X	X	X	X			
März		X	X	X	X			
April		X	X	X	X			
Mai	X	X	X	X				
Juni	X	X	X	X				
Juli	X	X	X	X				
August	X	X	X	X				
September	X	X	X	X				
Oktober	X	X	X	X				
November	X	X	X	X				
Dezember	X	X	X	X				

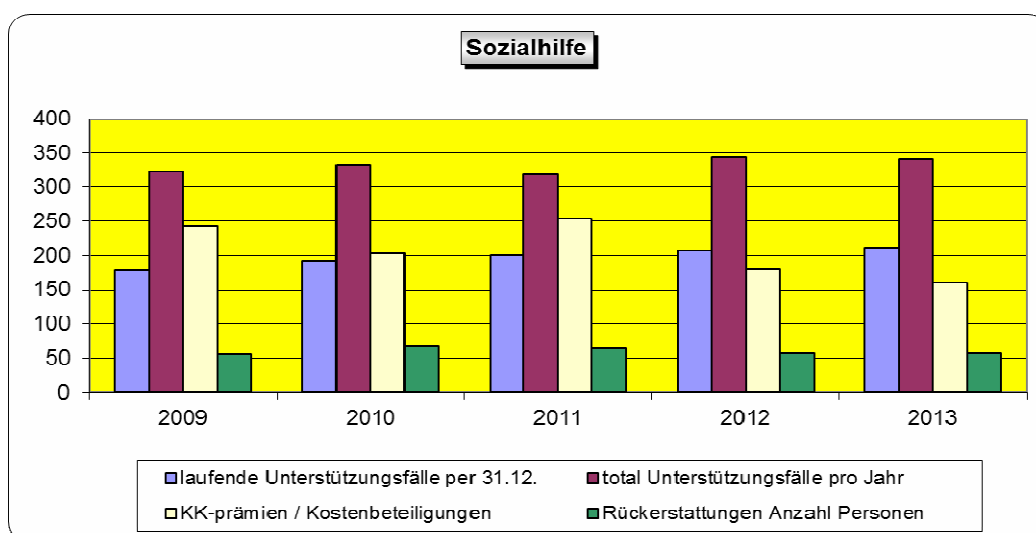
Sozialberatungsstelle

Die Sozialberatung verzeichnete im Berichtsjahr einen weiteren Anstieg der Beratungsfälle. Dies, obschon keinerlei Öffentlichkeitsarbeit geleistet wurde. Die Zahl der am Ende des Jahres laufenden Beratungen stieg auf 45 (28), diejenige der Falleröffnungen von 91 auf 111. Kurzkontakte (1-3 Gespräche, inkl. tel. Beratung) fanden 92 (81) statt. Damit wurden die bisherigen Aufgaben als Abklärungsdienst des Vormundschaftsamtes, die im Berichtsjahr definitiv entfielen, kompensiert. Die wichtigsten Beratungsthemen waren Sozialversicherungsfragen, Budget- und Schuldenberatungen, administrative Begleitungen und Unterstützungen für Sachhilfe. Hier wurden 24 (24) Gesuche bearbeitet und insgesamt Fr. 15'272.- (Fr. 14'206.-) an Nothilfe aus verschiedenen Fonds geleistet. Zuweisungen an die Sozialberatungsstelle erfolgten sowohl intern aus der Sozial- und der Alimentenhilfe, als auch von externen Stellen wie Pro Juventute, Opferhilfe, Familienberatung, Pro Infirmis oder RAV-Bewerbungsbüro. Die Beratungsstelle ist somit innerhalb der für Herisau wichtigen Beratungsdienste gut vernetzt und erfüllt die ihr gemäss Sozialhilfegesetz zugewiesenen Aufgaben. Keine besondere Rolle spielten bis jetzt die der Beratungsstelle intern zugewiesenen Beratungen für Private Mandatsträger. Dieses Angebot ist bei den Privaten Mandats-trägern noch zuwenig bekannt.

Sozialhilfe

Die Fallzahlen der Sozialhilfe bewegen sich auf Vorjahresniveau. Insgesamt wurden mit 341 Unterstützungsfällen drei Dossiers weniger als im Vorjahr geführt. Ein Höchststand ergibt sich bei den im Laufe des Jahres unterstützten Personen: er stieg nochmals um vier Personen auf 514 Personen. Mit 212 Unterstützungsfällen liegt der Stand aktiver Fälle per Stichtag 31.12. ebenfalls leicht über dem Vorjahreswert (207) und damit auf einem Höchstwert.

	2009	2010	2011	2012	2013	Ø
Laufende Unterstützungsfälle per 31.12.	179	192	201	207	212	198
total Unterstützungsfälle pro Jahr	323	333	319	344	341	332
total unterstützte Personen pro Jahr	426	452	493	510	514	479
neue Fälle	151	154	131	144	135	143
KK-Prämien / Kostenbeteiligungen	243	203	254	180	161	208
Rückerstattungen Anzahl Personen	56	68	66	58	58	61



In finanzieller Hinsicht liegen die Ausgaben der Sozialhilfe ebenfalls auf Vorjahresniveau. Die Differenz von plus Fr. 48'000.- gegenüber dem Vorjahr ist insofern zufällig, als es Ausgabenposten gibt, auf welche die Sozialhilfe keinen Einfluss hat. Ein solcher Posten sind etwa die Ausgaben des Programms für die Rehabilitation Suchtabhängiger ("Heroinprogramm"). Diese Kosten werden der Gemeinde vom Kanton in Rechnung gestellt. Im Jahr 2013 etwa schlugen diese mit Fr. 211'943.- zu Buche, gegenüber Fr. 6'468.- im Vorjahr. Andere Budgetposten wie zum Beispiel die Kosten für Fremdplatzierungen unterliegen ebenfalls grossen Schwankungen. Die entsprechenden Details sind aus der Jahresrechnung ersichtlich. Hingewiesen sei in diesem Zusammenhang darauf, dass es sich bei den Sozialhilfeleistungen um gebundene Ausgaben handelt. Massgebend für eine Beurteilung der Qualität der von der Sozialhilfe geleisteten Arbeit kann demnach nicht nur die Höhe der Ausgaben sein. Ein wichtiges Kriterium ist, ob die geleisteten Unterstützungen gesetzeskonform berechnet und ausbezahlt werden. Bis Ende 2012 wurde die interne Kontrolle der Fallführung durch Mitglieder der Sozialkommission wahrgenommen. Neu ist aufgrund einer Vereinbarung mit dem Kanton, Departement Inneres und Kultur, die Fachstelle Sozialhilfe und Sozialarbeit mit dieser Aufgabe betraut.

	2009	2010	2011	2012	2013	Ø
So.-Hilfe ohne Soziallasten-Ausgleich	3'845'000	4'174'000	4'149'000	3'999'000	4'047'000	4'042'800
Fälle	323	333	319	344	341	332
Personen	426	452	493	510	514	479
Kosten pro Fall	11'904	12'535	13'006	11'625	11'868	12'188
Kosten pro Person	9'026	9'235	8'416	7'841	7'874	8'478

Im Team der Sozialhilfe erfolgte im Jahr 2013 ein Wechsel aufgrund eines Übertritts in die Regionale Berufsbeistandschaft. Dieser konnte durch die Anstellung eines neuen Sozialarbeiters kompensiert werden. Das Beratungsteam der Sozialhilfe ist mit 390 Stellenprozenten dotiert. Nicht darin enthalten ist der Asylbereich.

Asyl

Wie die Asylstatistik zeigt, lag die Anzahl geführter Fälle 2013 mit 59 Fällen um 11 höher als im Vorjahr (48), die Anzahl betreuter Personen lag bei 77 (Vorjahr 67). Ende 2013 waren 50 Dossiers aktiv (Vorjahr: 40). Die leichte Zunahme der Zahl der Asylsuchenden bedingte die Suche nach weiteren Asylwohnungen. Die Anmietung solcher Wohnungen stellt bis anhin indes kein Problem dar. Im Asylbereich besteht eine freie Kooperation mit der Gemeinde Speicher. Diese beinhaltet, dass gegenseitig Betreuungsverhältnisse übernommen werden, wenn Konfliktsituationen in den (unfreiwilligen) Wohngemeinschaften anders nicht gelöst werden können. Die Asylbetreuung erfolgt aktuell mit 70 Stellenprozenten.

Statistik Bereich Asyl: Zu- und Abnahme im Vergleich 2012/2013

MU=Mitunterstützte

	Stand 31.12.2012			Stand 31.12.2013		
	Fälle	MU	Total	Fälle	MU	Total
Afghanistan	3	4	7	6	4	10
Ägypten	1	0	1	0	0	0
Algerien	1	0	1	1	0	1
China	3	0	3	5	0	5
Eritrea	5	0	5	7	0	7
Gambia	1	0	1	0	0	0
Irak	7	5	12	6	5	11
Iran	3	0	3	5	0	5
Pakistan	1	0	1	0	0	0
Somalia	5	0	5	6	0	6
Sri Lanka	3	0	3	4	0	4
Syrien	4	7	11	5	7	12
Togo	1	0	1	0	0	0
Türkei	2	1	3	5	2	7
	40	17	57	50	18	68

Statistik Bereich Asyl: Betreute Asylsuchende und vorläufig aufgenommene Personen im Jahr 2013 (geführte Fälle)

MU=Mitunterstützte

	im Jahr 2012			im Jahr 2013		
	Fälle	MU	Total	Fälle	MU	Total
Afghanistan	4	4	8	7	4	11
Ägypten	1	0	1	1	0	1
Algerien	1	0	1	1	0	1
China	3	0	3	5	0	5
Eritrea	7	2	9	7	0	7
Gambia	1	0	1	1	0	1
Irak	7	5	12	9	5	14
Iran	3	0	3	5	0	5
Kosovo	1	0	1	0	0	0
Nigeria	1	0	1	1	0	1
Pakistan	1	0	1	1	0	1
Somalia	6	0	6	6	0	6
Sri Lanka	3	0	3	4	0	4
Syrien	4	7	11	6	7	13
Togo	1	0	1	0	0	0
Türkei	4	1	5	5	2	7
	48	19	67	59	18	77

5 VOLKSWIRTSCHAFT

Ressortchefin: Gemeinderätin Ursula Rütsche
Abteilungsleiter: Benno Keel

5.1 Markt und Gewerbe / Parkplatzbewirtschaftung

Märkte

Kälbermärkte: An den jeweils am Freitag stattfindenden Kälbermärkten wurden 10'589 (14'074) Tiere aufgeführt.

Öffentliche Schlachtviehmärkte: Es wurden 993 (1'007) Tiere aufgeführt.

Wochenmärkte: Der Wochenmarkt von April bis November ist ein fester Bestandteil im Wochenprogramm und ein beliebter Treffpunkt für die Bevölkerung. Engagierte Marktverantwortliche und -fahrende sowie ein breites Angebot an regionalen Frischprodukten tragen zum Erfolg des Wochenmarktes bei. Selbstverständlich ist dieser Erfolg nicht, haben doch einige Märkte in der Umgebung mit rückläufigen Zahlen zu kämpfen.

Jahrmarkt: Der traditionelle Jahr- und Warenmarkt mit einem attraktiven Angebot an Waren und Fahrgeschäften war erneut ein Publikumserfolg.

Silvesterchlausen: Der Brauch des Silvesterchlausens hat wiederum viele Schaulustige ins verkehrsfreie Dorfzentrum gelockt.

Gewerbe

Wirtschaftswesen: Es wurden 11 (26) Gesuche für Betriebsbewilligungen und 2 (2) Gesuche für die generelle Verlegung der Polizeistunde bewilligt.

Bei einem Gesuch für eine generelle Verlegung der Polizeistunde wurde eine ablehnende Stellungnahme an die kantonale Verwaltungspolizei verfasst.

Kur- und Beherbergungstaxen: Von Gasthäusern, Hotels und Ferienwohnungen wurden 10'792 (9'383) taxpflichtige Logiernächte gemeldet. 6 (6) Besitzerinnen und Besitzer von Ferienwohnungen rechneten mit einer Pauschaltaxe ab.

Hundehaltung: Von der Kantonspolizei sind verschiedene Rapporte eingegangen. In zwei Fällen wurden die fehlbaren Hundebesitzenden zu einer artgerechten und keine Menschen gefährdenden Tierhaltung aufgefordert. Verwarnungen oder Massnahmen mussten nicht ausgesprochen bzw. verhängt werden. Das Vorgehen wird jeweils mit dem kantonalen Veterinäramt abgesprochen.

Parkplatzbewirtschaftung

Parkieren in der bewirtschafteten Zone: Die Verkehrsangestellten mussten folgende administrativen Massnahmen einleiten:

Bussen	7'236	(5'147)
Mahnungen	2'375	(1'727)
Rechtshilfesuche	230	(197)

Nächtliche Dauerparkierer auf öffentlichem Grund: Im Berichtsjahr wurden auf den monatlichen Kontrollfahrten insgesamt 17'449 (15'003) Fahrzeuge erfasst.

Weiterbildung: Die Verkehrsangestellten haben spezifische Weiterbildungskurse bei der Stadtpolizei St. Gallen besucht.

5.2 Arbeitsamt

Das Gemeindearbeitsamt führt die Erstanmeldung durch, vereinbart Termine, gibt die notwendigen Formulare und Broschüren ab, informiert und berät über die weiteren Schritte und erteilt Auskünfte bei Problemen und rechtlichen Fragen.

Entwicklung der Arbeitslosigkeit:

	2013 <i>*arbeitslose Stellensuchende</i>	2013 <i>**nicht arbeitslose Stellensuchende</i>	2012 <i>*arbeitslose Stellensuchende</i>	2012 <i>**nicht arbeitslose Stellensuchende</i>
Januar	221	160	177	223
Februar	221	164	183	213
März	203	160	186	194
April	197	139	168	180
Mai	197	135	161	190
Juni	182	128	187	170
Juli	184	135	190	159
August	186	130	182	173
September	205	128	175	150
Oktober	220	115	187	166
November	230	110	196	184
Dezember	246	108	221	178

**als arbeitslose Stellensuchende gelten arbeitslose Personen, die ohne jegliche Beschäftigung sind, d.h. weder einem Zwischenverdienst nachgehen noch an einer arbeitsmarktlichen Massnahme (z.B. Praktikum, Beschäftigungsprogramm usw.) teilnehmen.*

*** als nicht arbeitslose Stellensuchende gelten Personen, die einem Zwischenverdienst nachgehen oder an einer arbeitsmarktlichen Massnahme (z.B. Praktikum, Beschäftigungsprogramm usw.) teilnehmen, aber trotzdem eine Arbeitsstelle suchen.*

5.3 Wohnungsamt

Das kostenlose Verzeichnis freier Mietwohnungen erfreut sich nach wie vor grosser Beliebtheit. Vermietende, Verwaltungen sowie Wohnungssuchende nutzen diese Gratisdienstleistung des Wohnungsamtes intensiv. Die gemeldeten Wohnungen und Häuser werden im Internet unter www.newhome.ch veröffentlicht.

Neben der Publikation von freien Mietwohnungen umfassen die Tätigkeiten des Wohnungsamtes auch die Beratung bei Fragen des Mietrechtes, den Verkauf von Mietverträgen und von offiziellen Kündigungs- und Mietzinsformularen sowie die Kontaktherstellung zur unentgeltlichen Rechtsauskunft, zum Mieterinnen- und Mieterverband Ostschweiz, zum Hauseigentümerverband und zur kantonalen Schlichtungsstelle für Miete und nichtlandwirtschaftliche Pacht.

5.4 Landwirtschaft

Rindviehhalter und Viehbestand: Gemäss eidgenössischer Viehzählung vom 2. Mai 2013 gibt es in Herisau 129 (116) Tierhalter, 24 (33) Hobby-Geflügelzüchter und 22 (19) Bienenzüchter. Die Zählung ergab folgende Tierbestände:

	2013	2012
Rindvieh	2'464	(2'571)
davon Kühe	1'290	(1'308)
Pferde, Ponys, Esel	127	(111)
Schweine	1'916	(2'278)
Schafe	653	(699)
Ziegen	152	(149)
Hühner	2'326	(2'326)
Mastpoulets	4'049	(4'127)
Truten	0	(0)

Gemeindeviehschau: An der Gemeindeviehschau wurden von 16 (16) Züchtern 406 (440) Tiere aufgeführt. 11 (10) Sennten gaben dem Geschehen einen farbenfrohen Rahmen.

5.5 Forstwesen

Im Berichtsjahr sind wiederum keine Waldschäden aufgetreten.

Im Nieschbergwald wurde eine weitere Feuerstelle vandalensicher ausgebaut.

Wegen tiefen Preisen wurde im Privatwald nur wenig Holz geschlagen. Als Folge davon sank die Handelstätigkeit auf einen neuen Tiefststand. Trotzdem konnten sehr viele Aufträge für Dritte ausgeführt werden. Dies führte sogar zu Kapazitätsengpässen im Gemeindewald, weshalb ein Holzschlag an einen Unternehmer vergeben werden musste.

Im August hat mit Yannick Burtscher ein zweiter Forstwartlehrling seine Ausbildung bei der Gemeinde begonnen.

5.6 Kulturzentrum (Casino, Altes Zeughaus)

Anfangs Jahr wurde erstmals der "Connect-Anlass" durchgeführt. Den Stammkunden und Sympathisanten des Kulturzentrums wurde für ihre Treue und Wertschätzung gedankt.

2012 wurden im grossen Casino-Saal 106 (110) Anlässe durchgeführt. Zusätzlich wurden 38 (40) Proben abgehalten. Die reine Zahl der Anlässe sagt nicht alles über den Aufwand bzw. die Einnahmen aus. Kleinere Anlässe von vorrangigen Benutzern gemäss Reglement generieren einen kleineren Ertrag als Veranstaltungen von auswärtigen Organisationen, verursachen aber unter Umständen mehr Aufwand.

Die eigentlichen Gastronomieräume sind an den Leiter des Gastronomiebetriebes Casino vermietet. Die Gemeinde als Vermieterin ist verpflichtet, das reibungslose Funktionieren aller Mietgegenstände zu gewährleisten und bei Bedarf deren Ersatz sicherzustellen. Verschiedene Geräte,

Maschinen und Einrichtungsgegenstände mussten ersetzt werden, so zum Beispiel Teile der Tischwäsche, die Vorhänge in Restaurant und Bistro, eine Abwaschmaschine, die Friteuse und die Vakuumverpackungsmaschine. Der Geschirr- und Besteckbestand wurde wieder aufgestockt, damit bei Grossanlässen genügend Material zur Verfügung steht. Einige Gerätschaften waren seit der Eröffnung im Jahre 1994 im Einsatz.

Ein Arbeitskorpus in der Küche musste auf Anordnung der Lebensmittelkontrolle ausgebaut und durch eine Aluminium-Variante ersetzt werden.

Ersetzt wurden auch die Telefonanlage, das Kassensystem und die Tonanlage im kleinen Saal, weil keine Ersatzteile mehr erhältlich waren.

Die bewährte Gartenterrasse bot den Gästen in der warmen Jahreszeit eine beliebte und sehr gut genutzte Möglichkeit zur Einkehr. Für die Gartenterrasse wurden neue Tische und Stühle angeschafft. Bei den alten Stühlen waren verschiedene Defekte vorhanden, die bei Gästen oftmals zu Beschädigungen an den Kleidern etc. führten. Die Tische waren nach rund 18 Jahren instabil, unansehnlich und nicht mehr zu reinigen.

Für den Kultursaal wurden die mehrmals verwendbaren Tischdekorationen ersetzt. Die Scheinwerfer im hinteren Teil der Bühne mussten ausgetauscht werden. Sie wurden auf LED umgestellt. Die Barelemente hatten ihren Lebenszyklus überschritten und wurden erneuert.

Zur effizienteren Schneeräumung wurde für rund 4'500 Franken eine Schneefräse angeschafft. Damit ist der Betrieb unabhängig und kann nach Bedarf räumen.

Beim Kücheneingang West wurde ein Vordach als Witterungsschutz installiert. Damit werden der Kücheneingang, die Verladerampe und die Fassade in diesem Bereich besser geschützt.

Die gesamten Reinigungsvorgänge und die verwendeten Mittel und Materialien wurden überprüft und das Personal in einem Seminar geschult. Die bereichsweisen Reinigungsvorgänge erfolgen ökologisch mit an die Materialien angepassten Reinigungsutensilien. Resultate sind bessere Ergebnisse bei weniger Verbrauch. Für effizientere Arbeitsgänge wurde eine neue Scheuersaugmaschine angeschafft.

Beim Eingang zum Casino wurden dreistufige Reinigungsschleusen angebracht, damit weniger Strassenschmutz, Schnee, Salz etc. ins Haus getragen werden.

Im ganzen Haus wurden AquaClics-Wassersparer und Waschtischsteuerungen mit Sensoren angebracht. Auf diese Weise kann Wasser ohne Komforteinbusse gespart werden.

Das Alte Zeughaus war an 131 (132) Tagen belegt. Weil 2014 das Haus saniert wird, wurden nur noch die notwendigsten Reparaturarbeiten durchgeführt.

5.7 Standortförderung und Information

Veranstaltungen

Die traditionellen Anlässe wie der Wochenmarkt, die Vieh- und Stierschau, der Jahr- und Warenmarkt, der Gidio-Umzug, die Kunstausstellung AR't sowie das Silvesterchlausen haben über die Dorfgrenzen hinaus für eine gute Aussendarstellung von Herisau gesorgt. Die Organisatoren

des jährlichen Sommernachtsfestes und der 1. August-Feier wurden wiederum tatkräftig unterstützt.

Gegen 2000 Zuschauerinnen und Zuschauer sahen sich die Sendung "SRF bi de Lüt – Live" aus Herisau an. Sie verfolgten vor der Chälblihalle die Livesendung mit Nik Hartmann als Moderator und den Gästen alt Bundesrat Hans-Rudolf Merz, Eishockey-Goalie Jonas Hiller, Sennensattlerin Sonja Mock sowie Status Quo und Lina Button. Für die Gemeinde Herisau bedeutete dies Imagewerbung zur besten Sendezeit.

Informationsstelle

Die Hotel Herisau AG führt die Informationsstelle. Die Nachfrage nach Beratung, Informationen und Prospektmaterial ist im Berichtsjahr weiter angestiegen.

Alpenstadt

Die Delegierten haben Anlässe des Vereins "Alpenstadt des Jahres" besucht. Eine gemeinderätliche Delegation hat am Jugendparlament YPAC in Sonthofen, Deutschland, teilgenommen.

Immomesse

Herisau hat sich am Gemeinschaftsstand des Kantons Appenzell Ausserrhoden beteiligt.

Sonntagsverkäufe

Das Gesetz erlaubt vier Sonntage, an denen das Offenhalten der Verkaufsgeschäfte sowie die Beschäftigung von Arbeitnehmenden bewilligungsfrei zulässig ist. Die entsprechenden Bewilligungen wurden, nach Absprache mit dem Gewerbeverein, erteilt.

Geschäften mit regelmässigem Sonntagsverkauf wurden die entsprechenden Verfügungen, mit gleichzeitiger Zustimmung des kantonalen Arbeitsinspektorats, erteilt.

5.8 Gesundheit

Netzwerk Alter Herisau:

Das Netzwerk Alter Herisau ist eine Plattform für Kommunikation und Erfahrungsaustausch unter Organisationen und Vereinen, welche Dienstleistungen zu Gunsten der älteren Bevölkerung anbieten. Im Berichtsjahr hat ein Treffen dieser Dienstleister stattgefunden.

In der Broschüre "Netzwerk Alter Herisau sind alle Gruppierungen und Institutionen aufgelistet, die sich mit Altersfragen befassen. Die Broschüre wurde überarbeitet und neu gestaltet.

Zwäg is Alter / Pro Senectute:

Gemeinsam mit der Pro Senectute wurde eine Impulsveranstaltung "Zwäg is Alter" organisiert. 250 Personen haben daran teilgenommen. Die Folgeveranstaltungen "Standfest - mit beiden Füßen auf dem Boden" und "Älter werden - gesund und selbständig bleiben" wurden finanziell unterstützt.

Spitex: Die Spitex-Dienste im Appenzeller Hinterland haben ihren Betrieb in der neuen regionalisierten Organisationsform aufgenommen.

Pilzkontrollen: Die Dienste des amtlichen Pilzkontrolleurs wurden 135 (183) Mal beansprucht. In einigen Fällen wurden ungeniessbare, verdorbene oder giftige Pilze festgestellt.

5.9 Sportzentrum / Schwimmbad Sonnenberg

Ressortchef: Gemeindepräsident Paul Signer (bis 31. Mai 2013)
Gemeindevizepräsident Hans Stricker (vom 1. Juni bis 31. Dezember 2013)
Abteilungsleiter: Willi Alder

Sportzentrum allgemein

Die finanziellen Vorgaben im Ressort Sport (Sportzentrum, Freibad Sonnenberg, Sportkoordination) wurden erreicht. Eine Punktlandung! Detailzahlen erscheinen im Bericht zum Leistungsauftrag 2013.

Erträge/Frequenzen

Im **Hallenbad** konnten die Erträge/Frequenzen um 15 % zum Vorjahr gesteigert werden. Die Hauptgründe dafür sehen wir in der Familienfreundlichkeit sowie dem schlechten Wetter im Frühling und Sommer. Diesbezüglich sehen wir einen klaren Vorteil, dass die Gemeinde über das Freibad- sowie das Hallenbad verfügt.

Dank ausgezeichnetem Fachpersonal wurden die Erträge in der **Massage** um 30 % gesteigert. Die Erträge/Frequenzen in der **Sauna/Solarium** wurden um 10 % übertroffen. Die Tagesverteilung der Besuche hat sich ausgeglichen, was unsere Kunden als sehr angenehm empfinden.

Trotz der Reduktion aus den Einnahmen der Schule konnten die Vorgaben in der **Sporthalle** übertroffen werden. Erfreulich ist auch die Entwicklung im Krafraum, neue kleinere Investitionen sowie die Jubiläumsaktion waren für den Aboverkauf im Allgemeinen ein Erfolg. Das **Kurswesen** wurde erneut den Trends angepasst. Insbesondere die Veränderung bei den Kinderschwimmkursen war ein Erfolg. Neu sind vier Schwimmlehrerinnen tätig. Die Kinderkurse waren immer ausgebucht, Wartelisten bestehen. Ein weiterer Ausbau wurde für 2014 lanciert.

Die Zielsetzungen im Bereich Eis konnten trotz sehr guter Auslastung während der Hauptsaison nicht erreicht werden. Die Vermietung des Sommereis' zeigte sich erneut schwierig. Die **Eishalle** übertrifft oft die Vorstellungen/Anforderungen unserer Gäste (HC Lew, August 2013) und wird sehr geschätzt. Verschiedene Vereine/Läufer können sich dies jedoch nicht mehr leisten, weshalb die Auslastung unter den Erwartungen liegt. Die Situation wird analysiert und allfällige Massnahmen werden für 2015 eingeleitet.

Verwaltung

Die Umstellung auf nsp war mit einer kurzen, intensiven Lernphase verbunden. Dank der neuen Software führt das Sportzentrum die Debitorenbuchhaltung in eigener Regie, was sehr kundenfreundlich ist.

Die Neuorganisation im IT-Bereich mit der Firma ARI bewährt sich ausgezeichnet. Die Kostentransparenz wird sehr geschätzt und unterstützt das Controlling.

Energie (Wasser, Gas, Elektrizität)

Das lancierte Projekt "Energieoptimierung" hat bereits erste positive Ergebnisse gezeigt. Der Stromverbrauch hat sich reduziert. Weitere Analysen sind in Arbeit.

Events

Kunstrasenplatz-Einweihung (FC Herisau – FC St. Gallen)

Jubiläum 40 Jahre Sportzentrum

Eishockey Promispiel

Eisdisco

Weihnachtsfilme im Hallenbad

Freibad Sonnenberg

Die Saison 2013 war geprägt von den schlechten Wetterverhältnissen. Die neue Grillstelle fand grossen Anklang und ist ein weiterer Anziehungspunkt für die Badi.

Das Restaurant wurde an Stefan Huber, Alpstein Gastro, verpachtet. Die Zusammenarbeit mit dem Verantwortlichen an der Front zeigte sich als schwierig.

Personelle Veränderungen im Bereich Bäder waren Gründe für eine sehr aufwändige Saison 2013. Mangels Ressourcen wurden Events minimiert, teilweise abgesagt. Jugendliche wurden im Freibad vermisst, ebenso die Gäste während den Schulferien. Die Ergebnisse der lancierten BATH Studie folgen 2014.

Sportkoordination

Im April konnte die Kunstrasenplatz-Sanierung abgeschlossen werden. Das Spiel FC Herisau – FC St. Gallen fand guten Anklang und lockte zahlreiche Gäste an.

Das Projekt Sport- und Bewegungskonzept mit integrierter Sportstättenplanung ist initialisiert.

Unsere **Unterkünfte** Müli/Bleiche wurden so oft wie möglich belegt. Die Situation in der Chälblihalle war für uns und unsere Gäste nicht zufrieden stellend. Dies deshalb, weil sie uns oft nicht zur Verfügung steht.

6 TECHNISCHE DIENSTE, VERKEHR

Ressortchef: Gemeinderat Hans Stricker
Abteilungsleiter: Benedikt Geel

6.1 Gartenbauamt

Die Kreuzkapelle beim Friedhof wurde ab dem 16. November 2012 im Innern renoviert und steht seit dem 26. August 2013 der Bevölkerung wieder für Abdankungen und andere Anlässe zur Verfügung. Die Gemeinde hatte die Bevölkerung zu einer Einweihungsfeier und Segnung der Kapelle eingeladen.

Personelles

7 Mitarbeitende ein saisonal angestellter Landschaftsgärtner den gegenwärtigen Personalbestand.

Bestattungen	2012	2013
Feuerbestattungen:		
Urnenwand	30	26
Urnenreihengräber	16	14
Familienurnengräber	2	-
Gemeinschaftsurnengrab	39	46
in bestehende Gräber		
Urnenwand	9	8
Urnenreihengrab	12	10
Erdbestattungsgrab	15	7
<hr/>		
Total Feuerbestattungen	123 (86.6 %)	111 (84.1 %)
Erdbestattungsgräber:		
Reihengrab Erwachsene	18	21
Kinder 4 bis 12 Jahre	-	-
Kinder unter 4 Jahre	-	-
Familiengrab	1	-
<hr/>		
Total Erdbestattungen	19 (11.05 %)	21 (15.9 %)
<hr/>		
Total Bestattungen	142	132

Im Jahre 2013 haben neue Erdbestattungsreihengräber gegenüber neuen Urnenreihengräbern leicht zugenommen. Gemäss Statistik ist die Zunahme der Erdbestattungen um knapp 5 % angestiegen gegenüber dem Vorjahr.

Weiterhin sehr beliebt sind Urnenbeisetzungen in unpersönliche Grabstätten (Gemeinschaftsurnengrab/Urnenwand).

Der Friedhof wird als Park für die stille Erholung und die Besinnung von der Bevölkerung genutzt und geschätzt.

6.2 Feuerschutz

Feuerschau

Feuerschau

Es wurden insgesamt 160 (Vorjahr 155) Kontrollen durchgeführt.

<i>Art</i>	<i>Anzahl</i>	
	<i>2012</i>	<i>2013</i>
Periodische Kontrolle	37	29
Bauabnahmen/Brandschutzkontrollen	118	131
Anlagenbewilligung (Feuerungen)	136	132
Baubewilligungen, Brandschutz-Entscheide	113	138
Brandschutz-Beratungen	32	26

Feuerwehr

Personelles

Korpsbestand: 12 Austritten stehen 5 Eintritte gegenüber, sodass der Korpsbestand am 01. Januar 2014 90 (Vorjahr 97) Angehörige der Feuerwehr betragen wird.

Betrieb und Einrichtungen

Im neuen Feuerwehrdepot an der Rütistrasse konnten diverse Arbeitsabläufe gestrafft und logistische Probleme der Vergangenheit zweckmässig gelöst werden. Seit August integriert und beschäftigt die Feuerwehr einen zusätzlichen Mitarbeiter als Praktiker Betriebsunterhalt im Feuerwehrdepot.

Übungen, Einsätze

In den Übungen wurden 4'616 Stunden (Vorjahr 4'693) geleistet. Bei den Weiterbildungskursen sind 1800 Std. (940 Std.) absolviert worden. In Ernstfalleinsätzen wurden 2'310 Stunden (2'388) geleistet.

Im Berichtsjahr musste die Feuerwehr zu 126 (100) Hilfeleistungen ausrücken.

<i>im Ort</i>			<i>Stützpunkt</i>	
2012	2013		2012	2013
13	15	Brandfälle	3	-
11	14	Brandmeldeanlagen-Alarm ohne Schadenfall	4	-
12	14	Chemie- und Ölwehr	3	-
7	9	Wasserwehr	-	-
2	1	Sturmschäden	-	-
1	0	Strassenrettungen	3	-
3	10	Personenrettungen	-	-
3	4	Tierrettungen	-	-
16	14	Techn. Hilfeleistungen (WBK)	5	1
3	0	Fehlalarm	-	-
11	44	Dienstleistungen, Insek- tenwehr	-	-
Total	82	125	18	1

Rettungsgeräte interkantonal

Die Grundlage für diesen Aufgabenbereich bildet die Vereinbarung über die Anschaffung und den gemeinsamen Betrieb und Unterhalt von sechs Rettungsgeräten für Feuerwehreinsätze und technische Hilfeleistungen (VüBU). Standortgemeinden sind Heiden, Herisau, Teufen, Trogen, Urnäsch (alle AR) und die Feuerschaugemeinde Appenzell (AI). Sie sind gleichzeitig auch Vertragspartner. Alle anderen Ausserrhoder Gemeinden, Oberegg (AI) und Eggersriet (SG) sind Vertragspartner. Die jährlichen Betriebskosten werden auf die Vertragspartner im Verhältnis zur Einwohnerzahl aufgeschlüsselt.

6.3 Zivilschutz

Zivilschutzstelle

Die Zivilschutzstelle wird durch das kantonale Amt für Militär und Bevölkerungsschutz betrieben. Die Einteilung der Angehörigen des Zivilschutzes AR (AdZS) erfolgt grundsätzlich nach folgenden Kriterien:

Stabs-Kp	= AdZS aus ganzem Kanton AR (Stabsassistenten, Betreuer)
Kp I	= Herisau und Appenzeller Hinterland (Rettungspioniere)
Kp II	= Appenzeller Mittelland (Rettungspioniere)
Kp III	= Appenzeller Vorderland (Rettungspioniere)

Wiederholungskurse, Rapporte und Nothilfeinsätze

Die Rettungspioniere der Zivilschutzkompanien I-III und die aus der Stabskompanie zugeteilten Stabsassistenten haben im Berichtsjahr insgesamt 3'416 (Vorjahr 2'910) Dienstage geleistet. Aufträge für Gemeinden konnten nur während der Dienstleistung im April geleistet werden. So

wurden in der Gemeinde Schönengrund Brückenläger und Wege saniert, für die Gemeinde Hundwil der Wanderweg und die Strasse zur "sprechenden Brücke" instand gestellt und für die Gemeinde Herisau eine Wanderwegsaniegerung zur Ramsenburg erledigt.

In der Auflistung nicht aufgeführt sind die Einsatztage von zwei ZS-Baggerführern, die bei der Sanierung des Scheibenstandes in Schwellbrunn die Maschinistenarbeiten ausgeführt haben. Diese Einsatztage waren wetterbedingt über den ganzen Frühling verteilt. Ansonsten waren die Zivilschützer mit regulären Wiederholungs- und Weiterbildungskursen sowie über das ganze Jahr 2013 sehr stark mit den Arbeiten vor- während- und nach den 500-Jahrfeier-Feierlichkeiten beschäftigt. Die Zivilschützer der Kompanie I und der Anlagenwartung (Herisau und Appenzeller Hinterland) haben dazu mit insgesamt 1'053 (Vorjahr 998) Dienstagen beigetragen.

In der Kp I sind mit Stand 31. Dezember 2013 115 Rettungspioniere (Vorjahr 116) eingeteilt. Die Dienstleistungsdaten im Bereich Zivilschutz werden durch das Kantonale Amt für Militär und Bevölkerungsschutz bewirtschaftet.

Bauliches

Für die Herisauer Bevölkerung stehen vier Organisations-Schutzbauten und über 800 künstlich belüftete Schutzräume mit insgesamt 16'000 Schutzplätzen zur Verfügung. Speziell erwähnenswert sind die Anlagen Bleichi und Müli, da sie einen überdurchschnittlichen Komfort aufweisen.

Beim im Unwetter 2011 verwüsteten Schleusenschutzraum Erlenbach sind die vorbeugenden Massnahmen im Umgelände wegen eines Bachprojektes noch hängig. Die Sanierungsarbeiten des ebenfalls in Mitleidenschaft gezogenen Pflege- und Sanitätsschutzraum Müli sind angelaufen. Sie sollten bis Mitte 2014 abgeschlossen sein.

Quartieramt

Die Auslastungen der Chälblihalle und des Schutzraumes Rosenau waren infolge der Umbauarbeiten an der Kaserne Herisau wie im Vorjahr hoch. Grösstenteils waren sie militärisch belegt.

Die weiteren zur Verfügung stehenden Anlagen Müli und Bleichi wurden mit privaten Anlässen und durch die Vereine zufrieden stellend belegt. Die Buchungen dieser beiden Anlagen obliegen dem Sportzentrum.

Statistik	2009	2010	2011	2012	2013
<i>Militärische Einquartierungen:</i>					
<i>a)Chälblihalle</i>					
<i>b)Rosenau</i>					
a) Stäbe, Einheiten + Schulen					
b) Ganzjahresreservation BUSA	5	4	1	3	5
	--	--	--	1	1
a) Belegung während Tagen					
b) Belegung während Tagen	38	79	184	172	209
	--	--	--	365	365
<i>Private Einquartierungen in Militärunterkünften:</i>					
- Vereine	22	22	Um-	5	15
- Personen	413	598	bau	404	404
- Übernachtungen	826	1386	--	2360	1065
<i>Private Einquartierungen in Zivilschutzunterkünften:</i>					
- Vereine	--	--	26	21	26
- Personen	--	--	633	595	710
- Übernachtungen	--	--	1213	930	1070
<i>Feste und Anlässe:</i>					
- Viehmarkthalle	34	14	1	11	18
- Schützenhaus	20	25	25	30	18

6.4 Verkehrsbetriebe

a) Die permanent gemessenen Einsteigerfrequenzen zeigen eine erfreuliche Zunahme an Fahrgästen um 2,9% an.

<i>a) Statistik Einsteigerfrequenz aus</i>	2011	2012	2013	+/- zum Vorjahr
Beförderte Passagiere*	1'039'000	1'113'000	1'145'384	+ 2.9 %

<i>b) Kennzahlenstatistik</i>	2011	2012	2013	+/- zum Vorjahr
Personenkilometer	2'414'512	2'663'247	2'767'833	+ 3.9 %
Gefahrene Wagenkilometer	428'000	437'000	437'000	+ - 0 %
Passagierstreckeneinheiten pro km	5.64	6.09	6.33	+ 0.24 %
Nettoaufwand Gemeinde	1'372'680	1'208'076	1'059'622	- 12 %

Im Berichtsjahr konnten hohe Erlöse aus OSTWIND und SBB-Fahrgasteinnahmen erzielt werden. Dies hat den Nettoaufwand der Gemeinde gesenkt.

In den Nächten von Freitag/Samstag und Samstag/Sonntag mit einem Nachtbus um jeweils 01:50 und 02:50 Uhr von St. Gallen über Gossau nach Herisau gefahren. Es wurden im Verlauf des Jahres zwei Kursangebote mit insgesamt 230 (Vorjahr 234) Fahrten und 3'001 (Vorjahr 3'263) Fahrgästen durchgeführt.

Das *Generalabonnement Tageskarte Gemeinde* (GA-TK), von denen die Gemeinde Herisau 12 zur Verfügung stellt, sind sehr beliebt. Die meisten nicht verkauften GA's fallen im Januar sowie Dezember an. Die Bevölkerung nutzte das GA-Angebot von den 4'380 möglichen Tagen an 4'334 Tagen. Dies ergibt im Berechnungsjahr eine Auslastung von 98.9 % (Vorjahr 97.2 %).

7 FINANZEN

Ressortchef: Gemeindepräsident Paul Signer (bis 31. Mai 2013)
Gemeindevizepräsident Hans Stricker (vom 1. Juni bis 31. Dezember 2013)
Abteilungsleiter: Finanzverwalter Thomas Nufer

7.1 Finanzverwaltung

Die Finanzverwaltung ist verantwortlich und zuständig für die Erstellung des Finanzplanes und des Voranschlages. Diese werden aus der gemeinderätlichen Legislaturplanung abgeleitet. Im Weiteren gehören das Führen der verschiedenen Buchhaltungen sowie die Erstellung der Jahresrechnung zu den Hauptaufgaben.

Auf das Jahr 2012 hin konnte der Steuerfuss um 0,2 Einheiten auf total 4,1 Einheiten gesenkt werden. Mit dieser Entscheidung wollte der Gemeinderat das Eigenkapital, das per Ende 2011 auf eine Summe von 10,2 Mio. Franken angestiegen war, bewusst senken. Nach dem Abschluss 2012 betrug das Eigenkapital noch 8,2 Mio. Franken.

Erstmals wurde der Finanzplan für die kommenden fünf Jahre bereits im Februar, gleich nach dem Abschluss 2012, erstellt. Der Einwohnerrat hat ihn an seiner Sitzung vom 20. März 2013 zur Kenntnis genommen. Durch restriktive Zielvorgaben und ein weiterhin straffes Kostenmanagement muss mittelfristig wieder ein positives Ergebnis angestrebt werden. Im Herbst 2013 wurde der Voranschlag 2014 erstellt. Dieser weist einen Aufwandüberschuss von noch 1,1 Mio. Franken aus.

Im Jahre 2013 wurden Belege für einen Umsatz von 83 Mio. Franken verarbeitet und verbucht. Den Abteilungen wurden regelmässig die Zwischenergebnisse und aufbereitete Kennzahlen zur Verfügung gestellt.

Die Geldbewirtschaftung ist eine Kernaufgabe der Finanzverwaltung. Die eingehenden Steuererlöse müssen kurzfristig angelegt werden, für die Finanzierung der Investitionen und der auslaufenden Schuldscheine sind neue Darlehen aufzunehmen. Dafür ist eine detaillierte Liquiditätsplanung nötig.

Für neun steuerpflichtige Dienststellen wird vierteljährlich eine Mehrwertsteuer-Abrechnung erstellt. Jede dieser Dienststellen ist im Rechnungswesen ein klar abgegrenzter Bereich mit eigener Mehrwertsteuernummer.

In den Bereichen Sportzentrum, Werkhof, Abwasser, Gartenbauamt, Feuerschutz und Musikschule wird eine Kosten-Leistungsrechnung geführt. Die regelmässigen Auswertungen sind wichtige Grundlagen für die Führung.

Im Besoldungswesen werden nebst sämtlichen Abrechnungen mit den Sozialversicherungen monatlich 480 Gehaltsabrechnungen erstellt. Für rund 100 Personen erfolgt jeweils im Dezember die Sitzungsgeldauszahlung.

Ein wichtiger Bereich sind die interne Finanzkontrolle und das Controlling. Diese Aufgaben werden jeweils mit der externen Kontrollstelle koordiniert. Die Finanzverwaltung ist vor allem für die Systemprüfung und die Kontrolle der internen Abläufe zuständig. Der Gemeinderat er-

teilt der Finanzverwaltung die entsprechenden Aufträge und genehmigt das Prüfungsprogramm. Weiter nimmt er die Ergebnisse und den Bericht zur Kenntnis und setzt, sofern erforderlich, Massnahmen um.

Der Bezug der Staats- und Gemeindesteuern ist Aufgabe der kantonalen Steuerverwaltung. Der Finanzverwaltung wurde die Wahrnehmung des Akteneinsichtsrechtes und der Einsprachemöglichkeit übertragen. Auch die Steuererlassentscheide müssen durch die Gemeinde zur Kenntnis genommen werden. Für die Grundstückgewinn- und Handänderungssteuern bleibt die Finanzverwaltung weiterhin Bezugsstelle.

Das Rechnungswesen der Sozialen Dienste und der Berufsbeistandschaft umfasst die Bearbeitung von 520 Mandanten im Sozialamt und das Führen von Einzelbuchhaltungen für 160 Personen der fünf regionalen Berufsbeistandschaften.

Im Rahmen der gemeinderätlichen Stiftungsaufsicht erfolgte die Prüfung der Jahresrechnungen von 8 Stiftungen.

Im Versicherungswesen wird die Gemeinde durch die ARISCO Versicherungen AG Herisau unterstützt. Zusammen mit dieser Firma werden die Risikoanalysen und die Risikostrategie bestimmt und die sich daraus ergebenden Policen abgeschlossen. Die Behandlung der Schadenfälle gehört ebenfalls zu den Aufgaben der Finanzverwaltung.

Per 1. Januar 2013 wurde die Gemeinde-Software GeSoft der Firma Ruf AG durch die neue SSGI-Standardlösung Newsystem Public der Firma IT & T abgelöst. Dabei wurden sämtliche Stammdaten der Finanzbuchhaltung, der Debitoren, der Kreditoren und der Lohnbuchhaltung neu erfasst. Diese Arbeiten und die damit zusammenhängenden Besuche von diversen Schulungstagen erforderten von allen Mitarbeitenden einen grossen zusätzlichen Einsatz.

Ebenfalls per 1. Januar 2013 wurde der neue Kontoplan nach dem Harmonisierten Rechnungsmodell 2 (HRM2) eingesetzt. Sämtliche Kontierungen sind neu und ungewohnt. Alle Abteilungen mussten entsprechend instruiert und geschult werden. In den letzten Monaten haben sich die Abläufe gut eingespielt. Die neue Rechnungslegung bewirkt eine wesentliche Erhöhung der Aussagekraft des Voranschlags und der Rechnung. Dank erhöhter Transparenz und Verlässlichkeit der Finanzinformationen werden die Entscheidungsgrundlagen für den Gemeinderat und das Parlament verbessert, wodurch das Vertrauen gestärkt wird.

Das neue Finanzhaushaltsgesetz wird auf den 1. Januar 2014 eingeführt. Eine grosse Herausforderung ist dabei die Neubewertung der Bilanz. Ebenfalls Änderungen wird es in der Berichterstattung und in der Finanzaufsicht geben.

8 TIEFBAU/UMWELTSCHUTZ

Ressortchefin: Gemeinderätin Regula Ammann-Höhener

Abteilungsleiter: Gemeindeingenieur Guido Lüchinger

Allgemeines

Gleichzeitig mit dem Bezug des neuen Werkhofes starteten für Magazin und Betriebsbüro Thomas Gloor und für die Werkstatt Rafael Pérez ihre Anstellung bei der Gemeinde Herisau. Nach über 22 Jahren im Dienst der ARA Bachwis ist Fredy Künzle unerwartet verstorben.

8.1 Tiefbau

Werkhof

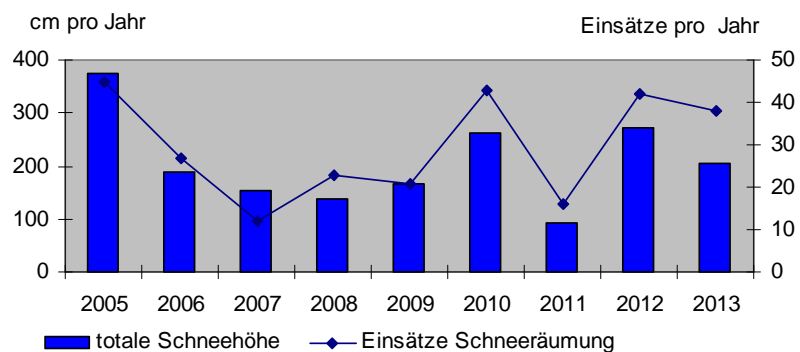
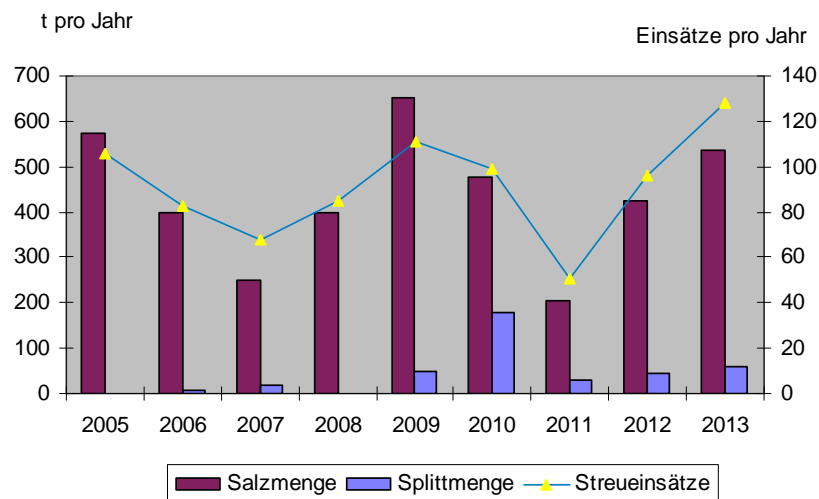
Dienstleistungen: Der Werkhof ist ein Dienstleistungsbetrieb, der das Funktionieren der öffentlichen Infrastruktur garantiert. Davon profitieren die gesamte Herisauer Bevölkerung, das Gewerbe und die Industrie sowie private und öffentliche Institutionen. Die Hauptaufgaben des Werkhofs im Rechenschaftsjahr waren:

- Unterhalt (Sommer und Winter) von 46 km Strassen, 36 km Trottoirs, 3,5 km Wege und Treppen innerorts, 85 km Wanderwege
- Reinigung von Strassen (innerorts auch Kantonsstrassen), Trottoirs, Plätzen, Parkanlagen, Feuerstellen, Burgen
- Unterhalt der 100 Robidog-Behälter, Unterhalt der 250 Abfallkübel
- Unterhalt von über 300 Ruhebänken
- Unterhalt der Strassenbeleuchtung (1800 Leuchten)
- Montage, Betrieb und Abräumen der Weihnachtsbeleuchtung
- Unterhalt Parkuhren (13 Zentral-, 29 Sammelparkuhren)
- Unterhalt und Reinigung öffentlicher WC-Anlagen
- Einsätze zu Gunsten von diversen Festen und Anlässen: Silvesterchlausen, Gugge-Tröffe, Gidioumzug, Funkensonntag, Tag der offenen Tür Werkhof, Kinderfest, Mobilitätstag, diverse Quartierfeste, Grümpelturniere, 500 Jahr Feier AR/AI, 1. Augustfest, Direktübertragung SRF bi dä Lüt, Viehschau, Stierschau, Jahrmarkt, Oktoberfest, Christchindlimarkt
- Unterhalt und Reinigung der 9 Glassammelstellen
- Signalisationen, Markierungen
- Beihilfe für andere Ressorts: Unterstützung Gartenbauamt, Mithilfe Unterhaltsdienst Hochbau, Umzugsaktionen Schule, usw.
- Betreuung der Unterkünfte für Einquartierungen

Das Jahr 2013 war für den Werkhofbetrieb stark geprägt durch den Bezug des neuen Werkhofes. Einer intensiven Vorbereitungsphase folgte der Umzug an die Rütistrasse anfangs März. Anschliessend wurde die Einrichtung laufend verbessert und die Betriebsabläufe optimiert.

Winterdienst-Statistik

Der Winter im Kalenderjahr 2013 war hauptsächlich anfangs Jahr streng, anspruchsvoll und schneereich. Dieser verlangte vom gesamten Werkhofteam und den Fremdfahrern grossen, ausserordentlichen Einsatz. Es musste zu überdurchschnittlich vielen Einsätzen aufgeboten werden. Die vielen Kältetage erforderten eine überdurchschnittliche Anzahl an Einsätzen für die Glatteisbekämpfung.



Strassenwesen

Staatsstrassen:

Im Berichtsjahr wurden in Herisau unter der Federführung des Kantonalen Tiefbauamtes folgende Abschnitte saniert:

- Neue Steig, Ausbau 1. Etappe
- Kasernenstrasse, Ersatz Deckbelag zwischen Obstmarkt- und Migros-Kreisel

Gemeindestrassen:

Zu Lasten der Investitionsrechnung 2013 wurden im Tiefbaubau folgende Projekte realisiert:

- Kreuzstrasse Los 1, die Scheffelstrasse und die Akazienstrasse, Gesamtsanierung
- Kreuzstrasse Los 2 Gesamtsanierung
- Mühlestrasse kombinierter Rad-/Gehweg Ausbau und Erneuerung
- Hintere Oberdorfstrasse Gesamtsanierung
- Waldeggstrasse West Sanierung Randabschlüsse, Belag und Beleuchtung
- Hölzli- und Ionenstrasse Einbau Deckbelag

Zu Lasten der Erfolgsrechnung 2013 wurden folgende Projekte umgesetzt:

- Belagssanierungen an Rechbergstrasse und Aedelswilerstrasse
- Sanierung Naturstrasse Mösli-Schwänberg (noch nicht abgeschlossen)
- Tempo-30-Zone Ebnet

Im Zuge des Ausbaus der Glasfasernetze der SAK sowie der Swisscom mussten im Berichtsjahr wiederum eine Vielzahl von Strassenaufbrüchen getätigt werden. Dafür verlangte die Gemeinde Aufgrabungsgebühren gemäss festgelegten Tarifen.

Parkplatzbewirtschaftung

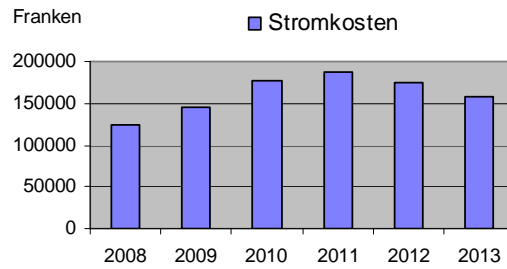
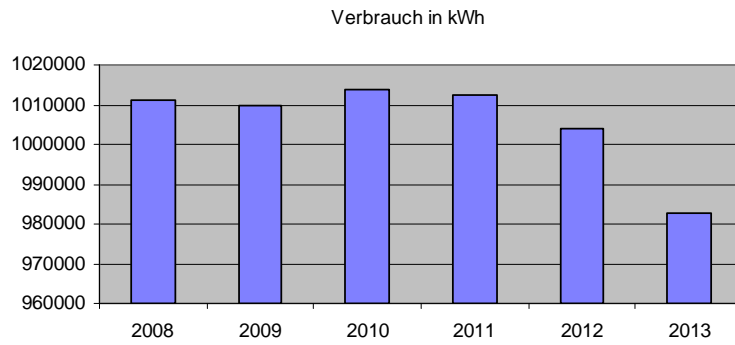
Im Hof des ehemaligen Werkhofes an der Gossauerstrasse und auf dem Vorplatz des alten Feuerwehrdepots an der Kasernenstrasse, wurde als Zwischennutzung, bis zu einer baulichen Entwicklung, je ein bewirtschafteter, öffentlicher Parkplatz installiert. Damit stehen an zentralen Lagen zusätzlich 30 Parkplätze zur Verfügung.

Strassenbeleuchtung

Die Abteilung Tiefbau/Umweltschutz ist für den optimalen Betrieb der öffentlichen Beleuchtung verantwortlich. Unter dem wirtschaftlichen und ökologischen Aspekt werden jedes Jahr eine Anzahl energieintensiver Leuchtkörper durch sparsamere LED-Lampen ersetzt. Diese Arbeiten werden auch in den nächsten Jahren weitergeführt.

Im Berichtsjahr wurden schwerpunktmässig folgende Arbeiten ausgeführt: Stellen der neuen LED-Beleuchtung entlang der Neuen Steig 1. Etappe, Waldeggstrasse West, Kreuzstrasse Los 2. Gleichzeitig mit der Sanierung der Huebstrasse wurde im Bereich des Schulhauses Moos die Kabelanlage der Strassenbeleuchtung erneuert. Die Aktualisierung des Beleuchtungskatasters konnte im Berichtsjahr abgeschlossen werden. Diese Daten sind nun im GIS öffentlich zugänglich.

Der Energieverbrauch reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 21'400 kWh. Der definitive Verbrauch steht erst mit der Abrechnungs- bzw. Ablesungsperiode im Juli 2014 fest. Neben der stetigen Modernisierung der Beleuchtungsanlagen hat auch die Witterung einen wesentlichen Einfluss auf die Betriebszeiten und somit auf die Verbrauchszahlen.



Gewässer

Im Berichtsjahr konnte am Lederbach die Bacheindolung Schwimmbadparkplatz bis Sägebach, für welche die Gemeinde Herisau unterhaltspflichtig ist, mit einer Innensanierung instand gestellt werden. Bei der Ortseinfahrt Herisau an der Alpsteinstrasse erneuert das kantonale Tiefbauamt den Durchlass des Sägebaches.

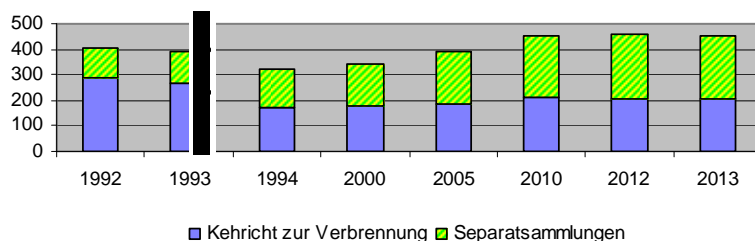
8.2 Umweltschutz

Abfallentsorgung

Abfallstatistik

		2010	2011	2012	2013
Total auf die Verbrennungsanlage					
abgeführte Kehrichtmenge	t	3236	3225	3141	3129
pro Einwohner	kg	210,3	211,2	205,3	202,5
Altpapier	t	1921	1980	1939	1941
pro Einwohner	kg	124,8	129,7	126,8	125,6
Altglas	t	484	498	517	514
pro Einwohner	kg	31,4	32,6	33,8	33,3
Altmetalle	t	199	184	188	187
Alu/Weissblech	t	26	24	28	27
Grünabfuhr	t	238	245	267	242
Übrige Abfälle	t	900	998	953	961
total abgeführtes Material	t	7004	7154	7033	7001
pro Einwohner	kg	455	469	460	453
Anteil der Wertstoffe	%	53,8	54,9	55,3	55,3

Sammelmengen in Kilogramm pro Einwohner/in und Jahr
(ohne KVA-Direktanlieferer)



Sammelmengen: Wie bereits im Vorjahr hat die gesamte Abfallmenge gegenüber dem Vorjahr leicht abgenommen. Dies betrifft sowohl die Gesamtkehrichtmenge, welche dem Kehrichtheizkraftwerk in St. Gallen zugeführt wurde, als auch die restlichen Separatsammlungen.

Der Anteil der Wertstoffe an der Gesamtabfallmenge hat sich auf dem Niveau des Vorjahres bei knapp über 55 % eingependelt. Dabei ist nicht berücksichtigt, dass mit dem Verwertungskonzept der Entsorgungsstelle WinWin-Markt nicht mehr gebrauchte Gegenstände dem Abfallstrom entzogen und einer direkten Wiederverwendung zugeführt werden.

Sammeldienst: Die für den Kehrichtsammeldienst und -transport verantwortliche A-Region hat 2013 Richtlinien aufgestellt, nach denen es möglich ist, für die Kehrichtbereitstellung zukünftig Unterflurbehälter einzurichten. Da die Sammelfahrzeuge noch nicht für die Leerung dieser Behälter ausstattet sind, erfolgt diese übergangsweise mit den an die jeweiligen Verhältnisse angepassten Provisorien.

Entsorgungskosten: Die relevanten Kostenfaktoren wie Transport und Entsorgung sind gegenüber dem Vorjahr konstant geblieben. Die Erlöse aus dem Verkauf der Wertstoffe lagen in der Grössenordnung des Vorjahres. Die Vergütung für Altpapier und Karton hat sich noch nicht verbessert und ist ganzjährig auf dem vertraglich garantierten Minimum geblieben.

Die durchschnittlichen Entsorgungskosten je Einwohner liegen bei rund Fr. 80.-- pro Jahr. Diese Kosten sind trotz der Mengenzunahme seit rund 15 Jahren stabil geblieben. Dies ist unter anderem auf die regionale Zusammenarbeit, welche Transportkosten und Verkaufserlöse optimiert, sowie die Mitfinanzierung einiger Stoffkategorien durch vorgezogene Entsorgungsgebühren zurückzuführen.

Betrieb Entsorgungsstelle: Bei gleich bleibenden Anliefermengen ist die Anzahl der Kunden, gemessen anhand der kostenpflichtigen Anlieferungen, um rund 5 % auf 33'000 gesunken. Die tägliche Anliefermenge verbleibt aber bei rund 10 t Abfall- und Wertstoffmaterial.

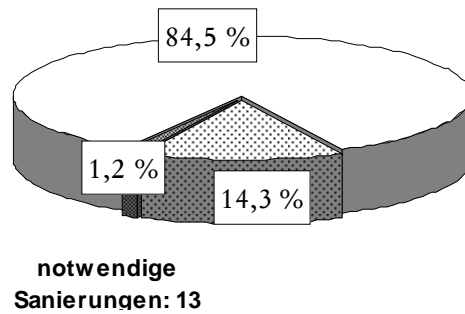
Die permanente Verkehrsregelung bei der Sammelstellenzufahrt wurde beibehalten, um den Verkehrsfluss möglichst reibungslos und den Sammelstellenbetrieb für Kunden wie Personal sicher zu gestalten. Insbesondere im November stellte diese Organisation hohe Anforderungen, da durch die Sanierung der Ufermauer zur Glatt die Platzverhältnisse noch eingeschränkter waren als sonst.

Luftreinhaltung: Feuerungskontrolle

Ergebnisse der Messperiode 2012/2013: Im Rahmen der Routinekontrolle wurden total 1081 Öl- und Gasfeuerungen kontrolliert (Vorjahr: 657). 913 oder 84,5 % (80,2 %) der kontrollierten Anlagen erfüllten sowohl die lufthygienischen, als auch die energetischen Vorschriften. 155 (118) Anlagen mussten bei der Routinekontrolle beanstandet, konnten aber durch die Servicefirmen einreguliert werden. Die Beanstandungsquote liegt bei den Ölfeuerungen etwas höher als bei Gasfeuerungen (21,3 % zu 19,8 %). Für 13 (12) Anlagen mussten Sanierungsverfügungen erlassen werden, da trotz Einregulierung die lufthygienischen oder energetischen Grenzwerte nicht eingehalten werden konnten. Bei 107 Kontrollen handelte es sich um Abnahmekontrollen neu installierter Feuerungen, die hauptsächlich alte, sanierungspflichtige Anlagen ersetzten. Dadurch konnte ein Beitrag an die Reduktion der Schadstoffemissionen sowie zum Energiesparen erzielt werden, da Neuanlagen in der Regel auch energieeffizienter arbeiten.

LRV konforme Anlagen: 913

Beanstandete Anlagen: 155



949 Kontrollen wurden durch den amtlichen Kontrolleur ausgeführt (87,8 %).

Kontrolle Feststofffeuerungen: Seit 2006 werden Feststofffeuerungen periodisch kontrolliert. Hierbei handelt es sich um Kachelöfen, Cheminées, Schwedenöfen usw. Die Kontrolle erfolgt nicht durch eine Messung sondern vorwiegend visuell. Wie bei den Öl- und Gasfeuerungen erfolgt die Kontrolle im Rhythmus von zwei Jahren, bei selten benutzten Anlagen spätestens wenn wieder eine Reinigung durchgeführt werden muss. In ungeraden Kalenderjahren fallen keine periodischen Kontrollen. Bei den wenigen Kontrollen von Neuanlagen oder nachgeholten Routinekontrollen ergaben sich keine Beanstandungen.

Energie

Photovoltaikanlage Schulhaus Ebnet West: Im November 2012 ging die Photovoltaikanlage auf dem Schulhaus Ebnet West ans Netz. Das erste Betriebsjahr war geprägt durch einen für die Stromproduktion ungünstigen Witterungsverlauf bis in den Frühsommer, der durch die 2. Jahreshälfte etwas wettgemacht wurde. Trotzdem blieb die Produktion mit 43'000 kWh rund 10 % unter den Erwartungen.

Förderprogramm Energie: Mit dem Förderprogramm Energie aus dem Massnahmenplan des Energiestadt-Labels werden Anlagen zur Nutzung alternativer Energieträger sowie die energieeffiziente Energieanwendung gefördert. Die Ausrichtung ist eng auf die Bedingungen des kantonalen Förderprogramms abgestützt. Im Jahr 2013 konnten Beiträge an 11 Solaranlagen (Vorjahr: 14), 3 Minergie-Bauten sowie 2 Anschlüsse an ein Wärmenetz ausbezahlt werden. Per Ende Jahr sind noch Beiträge an zwei weitere geplante, aber noch nicht realisierte, Solaranlagen sowie 12 Minergie-Bauten pendent.

Öffentlichkeitsarbeit: Am 22. Juni 2013 wurde der 10. Herisauer Mobilitätstag durchgeführt. Der Schwerpunkt der verschiedenen am Anlass präsentierten Facetten der Mobilität lag auf den Themen des öffentlichen Verkehrs sowie des Langsamverkehrs, also Inhalten, mit welchen sich auch die Massnahmen der Energiestadt auseinandersetzen.

Energiekonzept, -Richtplan: Die Energiekommission ist an der Erarbeitung eines Energiekonzeptes, welches auch einen Energierichtplan umfassen wird, d.h. einen behördenverbindlichen Plan über planerische Energiemassnahmen. Dieses Projekt wird im Jahr 2014 weitergeführt. Erste Prä-

sentationen der Ergebnisse sollen in diesem Jahr den politischen Gremien sowie der Bevölkerung erfolgen.

Als wichtiges Planungsinstrument kann auf das EnergyGIS zurückgegriffen werden. EnergyGIS wurde durch die Gemeinde gemeinsam mit der kantonalen Energiefachstelle und der Firma Geo-info erarbeitet und erlaubt durch die Verknüpfung energierelevanter, vorhandener Daten die räumliche Darstellung, Analyse und Entwicklung energiepolitischer Szenarien.

Gewässerschutz Allgemein

Genereller Entwässerungsplan (GEP): Die Umsetzung des GEP-Konzeptes wurde 2013 weiter fortgesetzt. Im Vordergrund stand das Planen und Erstellen neuer Trennsystemleitungen in Gebieten mit Bauvorhaben Dritter (Strassen-/Gewerbe-/Wohnbauten). In die meisten Projekte waren auch private Liegenschaftsentwässerungen involviert.

Brüelbach: Die Wiederherstellung des ursprünglichen Bachlaufes Haldenweg-Glatt ist eine wichtige Voraussetzung für die Einführung der Trennsystementwässerung im nordöstlichen Dorfgebiet. Für die Bauetappen Wiesental-Cilanderstrasse-Glatt (Stollen) und Haldenweg-Kaserne liegen Bauprojekte vor. Die Aufteilung der Baukosten zwischen dem Kanton (Gewässer) und der Gemeinde (Siedlungsentwässerung) steht noch aus.

Abwasserreinigungsanlagen (ARA)

ARA Bachwis: Schaumaktive, farbige und schwer abbaubare Stoffe führen im Ablauf der ARA zu einer übermässigen Belastung der Glatt. Zudem stellen künftig so genannte Mikroverunreinigungen schweizweit höhere Anforderungen an die Reinigungsleistung der Kläranlagen. Für die ARA Bachwis wurde ein Projekt für den Bau einer zusätzlichen Reinigungsstufe erstellt. Nach der Kreditgenehmigung im Herbst 2012 erfolgten im 2013 das Baubewilligungsverfahren und die Detailplanung. Nach Abschluss der Vorbereitungsarbeiten konnte im August 2013 mit den Bauarbeiten begonnen werden. Für das Erstellen der Baugrube mussten bestehende Werkleitungen umgelegt und aufwändige Hangsicherungen vorgenommen werden.

Die elektrotechnischen Anlagenteile zur Steuerung der einzelnen Betriebsprozesse der ARA Bachwis werden seit dem Herbst 2012 nach und nach erneuert. Die Arbeiten konnten inzwischen weitgehend abgeschlossen werden (ohne Aussenanlagen).

Während der letzten Jahre wurden Krähen im Bereich der Klärbecken und der näheren Umgebung zunehmend zur Plage. Aufgrund der laufenden Bauarbeiten hat sich das Problem etwas entschärft, konnte aber noch nicht nachhaltig gelöst werden.

ARAs Saum und Schwänberg: Die Reinigungsleistung der ARA Schwänberg genügt vor allem in der kalten Jahreszeit den heutigen Anforderungen nicht mehr. Die Zuleitung von unerwünschtem Sauberwasser sowie problematischer Reinigungstücher (Feuchttücher u.ä.) liegen inzwischen wieder im üblichen Rahmen. Im Hinblick auf die mittelfristige Ausserbetriebnahme der beiden Kläranlagen gemäss GEP (Umbau in Pumpstationen) werden Erneuerungsarbeiten nur noch zurückhaltend getätigt.

Abwasserkanalisationsnetz

Abwasserpumpstationen: Die acht Pumpstationen und zwei Regenwasserklärbecken funktionierten im Berichtsjahr wiederum ohne grössere Probleme. Wie bei den kleineren Kläranlagen werden auch auf den Pumpstationen vermehrt textile Reinigungstücher (Feuchttücher u.ä.) im Abwasser festgestellt. Diese führen immer wieder zu Verstopfungen, kurzen Betriebsausfällen und ausserordentlichen Unterhaltsarbeiten.

Hochwasserentlastungen: Eine hydraulisch stark überlastete Anlage in der Alpsteinstrasse beim Schulhaus Wilen genügt den Anforderungen des Gewässerschutzes nicht mehr. Um eine Verbesserung zu erreichen, wurden erste bauliche Massnahmen in deren Einzugsgebiet ausgeführt (Abtrennung Entwässerung Nieschbergstrasse und eines Meteorwasserkanals beim Bahnhof Wilen).

Kanalisationsleitungen: Im Berichtsjahr konnten wiederum neue Trennsystemleitungen gemäss Generellem Entwässerungsplan (GEP) erstellt bzw. ältere Leitungen instand gestellt oder erneuert werden. Bauarbeiten erfolgten in den Gebieten der Kreuz-, Oberdorf-/Kasernen-, Mühlestrasse sowie im Bereich Bahnhof Wilen-Sägebach. Neue Projekte wurden für die Gebiete Brugg, Bruggebni, Schützenstrasse, Kreckel Nord und Untere Fabrik erarbeitet.

Im Gebiet Witenschwendi-Rohren konnte ein privater Fehlanschluss nach aufwändigen mehrjährigen Abklärungen lokalisiert und korrigiert werden.

Verzeichnis der Grundstücke der Gemeinde Herisau

separate Datei